

<b>1. Leitbilder und pädagogische Grundorientierung</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Erziehungs- und Unterrichtsarbeit in der Erprobungsstufe</b> .....	<b>3</b>
<b>3. Musikzweig am Stadtgymnasium Köln-Porz</b> .....	<b>7</b>
<b>4. Lernen am Stadtgymnasium</b> .....	<b>11</b>
<b>4.1 Förderung von Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als Zweitsprache sprechen – das QuisS-Programm</b> .....	<b>11</b>
<b>4.2 Individuelle Förderung</b> .....	<b>13</b>
4.2.1 Das Projekt „Nussknacker“.....	15
4.2.2 Arbeitsgemeinschaften.....	15
<b>4.3 Soziales Lernen</b> .....	<b>16</b>
4.3.1 Soziales Lernen in der Erprobungsstufe.....	16
4.3.2 Das „Schlumpfsystem“.....	16
4.3.3 Mediation.....	16
4.3.4 Pädagogik-Praktikum und Kinderbetreuung.....	17
4.3.5 Eine-Welt-Gruppe – Schulprojekt in Ukunda/Kenia.....	17
4.3.6 Weihnachten im Schuhkarton.....	18
<b>4.4 Methodentraining</b> .....	<b>18</b>
4.4.1 Methodentraining in der Sek I.....	18
4.4.2 Methodentraining in der Sek II.....	18
<b>4.5 Wettbewerbe</b> .....	<b>19</b>
<b>4.6 Fortbildungskonzept</b> .....	<b>19</b>
<b>5. Medienkonzept</b> .....	<b>21</b>
<b>6. Interkulturelles Lernen</b> .....	<b>23</b>
<b>6.1 Lernen für europäische und globale Erfordernisse – Erasmus Plus</b> .....	<b>24</b>
<b>6.2 Vorbereitung auf Fremdsprachenzertifikate</b> .....	<b>24</b>
6.2.1 First Certificate in English (FCE).....	24
6.2.2 Cambridge English: Advanced (CAE).....	24
6.2.3 DELF - Diplôme d’Etudes en Langue Française.....	25
6.2.4 DELE – Diploma de Español como Lengua Extranjera.....	25
<b>6.3 Internationale Austauschprogramme</b> .....	<b>25</b>
6.3.1 Austausch Clifton Park (New York State), USA.....	25
6.3.2 Frankreich.....	26
<b>6.4 Fremdsprachenassistenten</b> .....	<b>26</b>
<b>7. Schule als Lern- und Lebensraum</b> .....	<b>27</b>
<b>7.1 Übermittagsbetreuung am Stadtgymnasium</b> .....	<b>27</b>
<b>7.2 Die Schulbibliothek</b> .....	<b>28</b>
<b>7.3 Schulgottesdienste</b> .....	<b>29</b>
<b>7.4 Die Schulseelsorge</b> .....	<b>29</b>
<b>7.5 Die Kinderbetreuung</b> .....	<b>30</b>
<b>8. Beratungsprogramme</b> .....	<b>30</b>
<b>8.1 Prävention</b> .....	<b>30</b>
<b>8.2 Verkehrserziehung</b> .....	<b>31</b>
<b>8.3 Studien- und Berufsorientierung</b> .....	<b>32</b>
<b>9. Mitarbeit der Eltern und der Schülerinnen -und Schülervvertretung</b> .....	<b>35</b>
<b>9.1 Elternarbeit am Stadtgymnasium</b> .....	<b>35</b>
<b>9.2 Aktivitäten der Schülerinnen -und Schülervvertretung (SV)</b> .....	<b>36</b>
<b>10. Öffnung von Schule</b> .....	<b>37</b>
<b>10.1 Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern</b> .....	<b>37</b>
10.1.1 Kooperationsvereinbarung zwischen dem DLR Porz und dem Stadtgymnasium.....	37

10.1.2	Kooperation mit der REWE-Group.....	38
<b>10.2</b>	<b>Veranstaltungen im kulturellen Bereich.....</b>	<b>39</b>
10.2.1	Kunst am Stadtgymnasium.....	39
10.2.2	Theaterarbeit und Aufführungen.....	39
<b>10.3</b>	<b>Sportliche Aktivitäten.....</b>	<b>40</b>
<b>10.4</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit.....</b>	<b>40</b>
<b>11.</b>	<b>Ehemalige.....</b>	<b>41</b>

## 1. Leitbilder und pädagogische Grundorientierung

Das Stadtgymnasium Köln-Porz ist ein **Gymnasium mit Musikzweig**. Neben der allgemeinen gymnasialen Ausrichtung können die Schülerinnen und Schüler des Musikzweiges eine fundierte musikalische Ausbildung in Kooperation mit der Rheinischen Musikschule erhalten.

Wir verstehen die vielschichtige **Diversität** unserer Schulgemeinde auf der Grundlage der universellen Menschenrechte und unserer Verfassung als eine Chance, die das gegenseitige interkulturelle Lernen ermöglicht. Wir wollen aufeinander zugehen, voneinander lernen und miteinander leben.

Dabei ist uns die Vermittlung und Förderung praxisorientierten Wissens, der **Berufsvorbereitung** und der Studierfähigkeit auch über die Kooperation mit einer Vielzahl außerschulischer Partner von besonders großem Wert.

Ein **harmonisches**, von offenem Dialog, Toleranz und Freundlichkeit geprägtes Zusammenleben von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrern gehört für uns zu unserem Selbstverständnis.

Unsere Schule ist für uns alle, für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer nicht nur ein Haus des Lernens, sondern auch ein **Lebensraum**, in dem wir unsere Zeit sinnvoll gestaltet miteinander verbringen wollen. Wir haben für unsere Schülerinnen und Schüler ebenso wie für uns als Kollegium als Ziel formuliert, Wissen, Sach- und Handlungskompetenz zu erwerben und zu erweitern. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen ihre **Lern- und Leistungsbereitschaft** entwickeln und Lernkompetenzen aufbauen, die zu selbständigem, **lebenslangem Lernen** befähigen.

## 2. Erziehungs- und Unterrichtsarbeit in der Erprobungsstufe

Der Übergang von der Grundschule auf das Gymnasium stellt für viele Kinder eine Herausforderung dar. Wir versuchen deshalb, die ersten Wochen an unserer Schule so zu gestalten, dass die Kinder sich bei uns gut aufgehoben und wohl fühlen, denn erfolgreiches Lernen kann nur in einer angenehmen Atmosphäre erfolgen.

Wir schließen an die Arbeit der Grundschulen an und führen die Schülerinnen und Schüler allmählich zur Arbeitsweise des Gymnasiums, unterschiedliche Kenntnisstände der Kinder werden angeglichen. Erst mit Ende der Jahrgangsstufe 6 ist diese Übergangsphase abgeschlossen.

### **Klassenleitungsteams und Fachlehrerprinzip**

Wir sind bemüht, während der Erprobungsstufe nicht für jedes Fach eine andere Lehrerin oder einen anderen Lehrer einzusetzen, so dass möglichst wenig Lehrerinnen und Lehrer in einer Klasse unterrichten, um den Kindern den Übergang zum Fachlehrerprinzip zu erleichtern und um einen steten Austausch der Lehrerinnen und Lehrer zu ermöglichen. So findet auch die Klassenleitung möglichst im Team statt und die Schülerinnen und

Schüler der Klassen 5 werden bis auf wenige Ausnahmen (Sport, Kunst, Musik) in ihrem Klassenraum unterrichtet.

Beide Teamlehrer/innen sind Ansprechpartner für die Eltern.

Diese Arbeit wird unterstützt durch Absprachen innerhalb der Fachlehrer/innen einer Klasse und durch die vierteljährlich stattfindenden Erprobungsstufenkonferenzen, zu denen sowohl die Grundschullehrerinnen als auch die Mitarbeiterinnen der Übermittagsbetreuung eingeladen werden.

Der Erprobungsstufe widmen wir am Stadtgymnasium ganz besonders unsere Aufmerksamkeit, da es gilt,

- schulische Begabungen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu erproben und zu fördern;
- schrittweise die für das Gymnasium typischen Arbeitsformen und Inhalte zu vermitteln;
- unterschiedliche Kenntnisse der Kinder aus den Grundschulen anzugleichen.

Ziele unserer Arbeit in der Erprobungsstufe sind das Vermitteln von

- Fach- und Methodenkompetenz,
- Sozial- und Selbstkompetenz.

Neben der Vermittlung der in Lehrplänen vorgesehenen, fachlichen Inhalte (**Fachkompetenz**) soll das methodische Lernen im Mittelpunkt des Unterrichts stehen. Unsere Methodenschulung basiert auf Begriffen wie „Lernen lernen“, EVA (eigenverantwortliches Arbeiten) oder schlicht „selbstständiges Arbeiten“. Methodische Kompetenzen sind überwiegend an fachliche Inhalte gebunden. Wir unterstützen Schülerinnen und Schüler im Sinne des „situierten Lernens“, dass sie lernen, welche methodischen Zugänge und Kompetenzen für die Bearbeitung eines spezifischen Inhalts, eines Problems oder einer Aufgabe sinnvoll und angemessen sind (**Methodenkompetenz**). So üben die Schülerinnen und Schüler erfolgreiche Lernstrategien ein, prüfen Übertragungsmöglichkeiten und erhalten Lernarrangements, in denen sie Selbstwirksamkeitserfahrungen machen können. Darüber hinaus erweitern sie ihre Selbstkompetenz, indem sie spezifische Persönlichkeitsaspekte wie Selbstvertrauen, Eigeninitiative und Durchhaltevermögen fördern.

Zu einer modernen Schule gehört auch das Erlernen von **Sozial-, Selbst- und Kommunikationskompetenzen**. Auf das Vermitteln dieser Kompetenzen legen wir besonders großen Wert, da sie u.a. Schlüsselkompetenzen für ein erfolgreiches lebenslanges Lernen darstellen und somit ein wichtiges Lebens- und Erziehungsziel sind.

Dieses findet seine Fortführung und Ergänzung im **Fach „Soziales Lernen“**, in dem neben dem Erlernen von **Sozial-, Selbst- und Kommunikationskompetenzen** auch das Vermitteln von Kenntnissen zur **Arbeitsorganisation** und **-strukturierung** stattfindet. Themen sind zum Beispiel: *Wie führe ich mein Heft?*, *Wie lerne ich Vokabeln?*, *Wie kann ich mich auf Klassenarbeiten vorbereiten?* etc.

Die Schülerinnen und Schüler haben neben der Klassenleiterstunde, in der schulorganisatorischen Mitteilungen und klassenspezifische Belange besprochen werden sowie nach Lösungen gesucht werden kann, in der Jahrgangsstufe 5 und in einem Halbjahr der Jahrgangsstufe 6 eine weitere Stunde für das Fach „**Soziales Lernen**“, in dem, meist im Klassenleitungsteam, diese Kompetenzen besonders gefördert werden (vgl. 4.3. Soziales Lernen).

Die Entfaltung der **Sozialkompetenz** (Kommunikations- und Konfliktfähigkeit) der Schülerinnen und Schüler und die Entwicklung der **Selbstkompetenz** findet nicht nur in der Anfangsphase, sondern auch gezielt im weiteren Verlauf der Schullaufbahn der Schülerinnen und Schüler statt (vgl. u.a. Thementage Prävention, Streitschlichter).

Zur Begleitung und Umsetzung dieser Aufgaben und Ziele zeichnet sich die Erprobungsstufe durch spezielle Angebote aus:

### **Kennenlernnachmittag**

Ab dem Schuljahr 2014/15 haben die Kinder bereits vor den Sommerferien die Möglichkeit, einen Nachmittag mit ihren neuen Mitschülerinnen und Mitschülern sowie den Klassenpaten („Schlumpfen“) und dem Klassenleitungsteam zu verbringen.

### **Einschulungsfeier, Teamstunden und Gestaltung der ersten Schulwochen der JGS 5 (8 Tage)**

Am ersten Schultag nach den Sommerferien werden die neuen Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 durch die Schulgemeinde begrüßt und in den Schulalltag am Stadtgymnasium eingeführt.

Diese Zeit innerhalb der Teamstunden der ersten acht Schultage dient dem Kennenlernen der neuen Schule und der Klasse (Schulrallye, Steckbriefe, Klassenwappen, Partnerinterview etc.). Gemeinsam mit ihrem Klassenleitungsteam und den „Schlumpfen“ (vgl. Patensystem) gestalten die Schülerinnen und Schüler ihren Klassenraum, verabreden Klassen- und Gesprächsregeln etc. .

### **Aufnahme und Integration in die Schulgemeinde**

Die Schülerinnen und Schüler werden in dem ökumenischen Gottesdienst zum Schuljahresbeginn besonders eingebunden und als neue Mitglieder der Schulgemeinde begrüßt.

Innerhalb der ersten Schulwochen werden die Klassen 5 ebenfalls vom zuständigen Bezirkspolizisten begrüßt. Er bespricht mit ihnen Besonderheiten des Schulweges und Möglichkeiten und Verhaltensstrategien bei möglichen Schwierigkeiten. Durch seine wiederkehrende Präsenz auch während der Pausen auf dem Schulhof, wird er für die Schülerinnen und Schülern zu einer Institution, bei der man sich ggf. auch Hilfe holen kann.

Feste (Klassen-, Stufen-, Sportfeste, die Karnevalsfeier der Jgs.5-7, „Wandern für den Anderen“, Mini-Marathon) und viele weitere Aktivitäten, tragen zur Integration in die Schulgemeinde bei.

### **Kennenlernfahrt der JGS 5**

Nach den ersten Wochen findet eine 3-tägige Kennenlernfahrt mit teambildenden und erlebnispädagogischen Elementen zur Stärkung des Zusammenhalts und des Sozialverhaltens innerhalb der Klassen statt. Diese werden von den „Schlumpfen“ der

Klassen begleitet.

### **Zusammenarbeit mit den Grundschulen**

Das Stadtgymnasium arbeitet eng mit den umliegenden Grundschulen zusammen. Im Rahmen des Arbeitskreises „Wir in Porz“ finden regelmäßige Treffen statt, um Lehrpläne zum Beispiel der Kernfächer abzugleichen und über Anforderungen und Voraussetzungen zu sprechen.

Die Lehrerinnen und Lehrer der Erprobungsstufe hospitieren an den Grundschulen, um sich über die Lernvoraussetzungen und die grundschulspezifischen Arbeitsweisen zu informieren. Ebenso sind die Grundschullehrerinnen und –lehrer eingeladen an unserer Schule zu hospitieren.

Die Kolleginnen und Kollegen der Grundschule werden zu den Erprobungsstufenkonferenzen eingeladen, um sich über die Schülerinnen und Schüler auszutauschen.

### **Zusammenarbeit mit dem Elternhaus**

Für das erfolgreiche Lernen am Gymnasium benötigen die Kinder neben den schulischen Rahmenbedingungen eine unterstützende und motivierende Begleitung durch das Elternhaus.

Hierfür ist es wünschenswert, dass ein regelmäßiger und enger Austausch zwischen Elternhaus und Schule stattfindet.

Die kann erfolgen durch

- die Teilnahme an den Elternpflegschaftssitzungen, die mindestens einmal im Schuljahr stattfinden. Hier erhalten Eltern wichtige Informationen über Unterrichtsinhalte und Lernmittel sowie über alles, die Klasse des Kindes betreffend.
- den Besuch der drei Mal im Schuljahr stattfindenden Elternsprechtage.
- das konkrete Ansprechen von schulischen Problemen in den Sprechstunden (nach Absprache) der Klassen- und Fachlehrerinnen und –lehrer.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres findet ein **Elternabend zur häuslichen Unterstützung und Begleitung** durch die pädagogisch-psychologische Beratungslehrerin statt, die auch für Fragen zur Schullaufbahn hinzugezogen werden kann.

### **Arbeitsformen und Methodentraining**

Das Vermitteln von fachlichen Kompetenzen ist die zentrale Bildungsaufgabe eines Gymnasiums, wir legen besonderen Wert auf selbständiges und eigenverantwortliches Lernen, deshalb

- findet eine individuelle Förderung und Unterstützung bereits ab Klasse 5 durch unterschiedliche Unterstützungssysteme statt (Förderkurse in Deutsch, Rechtschreibkurse, Deutsch als Zweitsprache, Matheförderkurse (Patenkurse), „Nussknacker“ (gezielte zeitlich begrenzte oder kurzfristige Hilfe zur Vorbereitung auf Klassenarbeiten durch Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe).
- fördern wir Basiskompetenzen in den Kernfächern durch spezielle Lernangebote (Ergänzungsstunden).
- fordern wir besonders interessierte und leistungsorientierte Schülerinnen und Schüler durch unsere Förder- und AG-Angebote.

- findet individuelle Förderung besonders im musisch- und künstlerischen Bereich durch unseren Musikzweig (vgl. 3.) statt.
- wird in Arbeitsgemeinschaften wie z.B. Chor, Theater, SchülerZeitung besonders die Kreativität gefordert.
- wird in den jeweiligen Fächern besonderer Wert auf das Erlernen von Lernstrategien und Methoden gelegt, die darüber hinaus im Fach „Soziales Lernen“ durch eine Einheit zur Arbeitsorganisation unterstützt wird (vgl. „Soziales Lernen“).
- findet eine Einführung in die Benutzung der Schulbibliothek und in Klasse 6 eine Methodenschulung zur Benutzung der Stadtteilbibliothek statt.
- nehmen alle 6. Klassen an einem halbjährlichen Computerkurs zu den Inhalten Textverarbeitung, Internetrecherche und Einführung in die Tabellenkalkulation teil.
- nehmen die Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Wettbewerben wie z.B. am Känguru-Wettbewerb der Mathematik, am Vorlesewettbewerb der Stiftung Lesen des deutschen Börsenvereins des Buchhandels oder „The Big Challenge“, einem Wettbewerb in englischer Sprache oder im naturwissenschaftlichen Bereich teil.

### **3. Musikzweig am Stadtgymnasium Köln-Porz**

Musikalische Ausbildung und Bildung erschließen Persönlichkeits-, Rezeptions- und Gestaltungsebenen, die dem vorrangig intellektuellen Lernen so nicht zugänglich sind, was durch vielfältige wissenschaftliche Studien belegt werden konnte. So wurde gezeigt, dass durch musikalische Aktivität die Wahrnehmung geschärft, die kognitive und physische Differenzierungsfähigkeit entwickelt sowie die Konzentration wesentlich verbessert werden. Auch die vielfach geäußerte Sorge, dass die zusätzliche musikalische Ausbildung eine zu große Belastung neben der Schule darstelle, konnte entkräftet werden: Schülerinnen und Schüler, die sich intensiv mit einem Musikinstrument beschäftigen, sind ihren Mitschülerinnen und Mitschülern, die dies nicht tun, häufig in Selbstorganisation und Zeitmanagement überlegen.

Durch die Kooperation mit der Rheinischen Musikschule Köln ist es möglich, am Stadtgymnasium Köln-Porz Musikklassen einzurichten. Etwa 200 Schülerinnen und Schüler besuchen den Musikzweig, der seit 2006 besteht.

Die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Stadtgymnasium Köln-Porz und der Rheinischen Musikschule Köln beinhaltet u.a. folgende Regelungen:

- Die Musikschule erhebt eine Musikzweiggebühr.
- Die Musikschule bietet den Musikklassenschülerinnen und Schüler des Stadtgymnasiums bevorzugt Plätze für den Instrumentalunterricht an.
- Die Musikschule bietet bei Bedarf nach Ablauf der Anmeldefrist zum Gymnasium „Schnupperstunden“ in den einzelnen Instrumenten an. Zukünftige Musikklassenschülerinnen und Schüler, die sich noch nicht für ein Instrument entschieden haben, können sich hier anmelden und Instrumente ausprobieren.
- Die AGs/Ensembles im Wahlpflichtbereich der Musikklassenschülerinnen und schüler werden von Schulmusikerinnen und -musikern und Musikschullehrerinnen und -lehrern angeboten. Zukünftig sollen die AGs/Ensembles überwiegend im

Gebäude des Stadtgymnasiums stattfinden. Eine Teilnahme der übrigen Schülerinnen und Schüler des Stadtgymnasiums ist nach Rücksprache möglich.

- Musikschule und Stadtgymnasium sprechen sich vor der Durchführung geeigneter, größerer Projekte über Möglichkeiten der Zusammenarbeit ab.
- Schulveranstaltungen (Konzerte) werden durch die Musikschullehrerinnen und lehrer unterstützt.
- Beide Seiten werben in den Grundschulen für die Musikklassen.
- Nach Bedarf finden gemeinsame Konferenzen von Musikschullehrerinnen und -lehrern und Schulmusikerinnen und -musikern zur Organisation der Kooperation statt.

Mit der Anmeldung zum Stadtgymnasium können sich die Schülerinnen und Schüler auch zum Musikzweig anmelden. Sollte die Anmeldezahl eine Klassengröße überschreiten, müssen die Schülerinnen und Schüler einen dreiteiligen Eignungstest (Instrument, Gehör/Stimme, Musik und Bewegung) durchlaufen. Nach Aufnahme in den Musikzweig des Stadtgymnasiums erhalten sie nachmittags jeweils einmal pro Woche Instrumentalunterricht (für den die Rheinische Musikschule Gebühren erhebt), einen je nach Altersstufe wechselnden Pflichtfachunterricht (Rhythmik, Chor, Musiktheorie) und nehmen mindestens an einem Wahlpflichtfachunterricht teil (z.B. Chor, Orchester, Musiktheater, Band, Percussion, Improvisation, Rockwerkstatt etc.). Beständig gibt es ein variierendes Workshopangebot, das von externen Dozenten geleitet wird. Diese Unterrichtsfächer werden wie Arbeitsgemeinschaften benotet und auf dem Zeugnis ausgewiesen und decken somit auch die Ergänzungsstunden ab. Am Ende der Sekundarstufe I und am Ende der Sekundarstufe II erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Zertifikat über die Teilnahme am Musikzweig.

Neben der Teilnahme an den o.g. Unterrichtsfächern muss für alle musikpraktischen Fächer regelmäßig geübt werden, so dass die Schülerinnen und Schüler des Musikzweigs durch ihr Musikengagement nachmittags erheblich belastet sind. Dies müssen die Kolleginnen und Kollegen, die in Musikklassen unterrichten, bei der Planung von Hausaufgaben berücksichtigen.

Auf außergewöhnliche Belastungen einzelner Schülerinnen und Schüler oder Ensembles, z.B. in wichtigen Probephase vor Konzerten oder Wettbewerben, wird durch Aushänge und Rundbriefe hingewiesen. Hierdurch wird es den Kolleginnen und Kollegen möglich, für diese Schülerinnen und Schüler auch eine individuelle Reduzierung der Hausaufgaben und das Nachholen bzw. Vorholen des versäumten Unterrichtsstoffs zu planen.

### **Konzerte/Projekte**

Jedes Schuljahr organisiert und veranstaltet der Musikzweig repräsentative Konzerte/Projekte mit einem Großteil der Musikzweigschülerinnen und -schüler, die hierbei eine Kostprobe ihres Könnens geben.

Diese Veranstaltungen finden entweder im Stadtgymnasium oder in der Carl-Stamitz-Musikschule statt. Diese kulturellen, künstlerischen Veranstaltungen sind zugleich ein Schwerpunkt der Außendarstellung des Stadtgymnasiums und tragen somit zur Öffnung der Schule bei, die sich auch der interessierten Öffentlichkeit darstellt.



### *Veranstaltungen, die regelmäßig in der Schule stattfinden:*

Zu Beginn jedes Schuljahres findet ein Konzert der Ensembles des Wahlpflichtbereiches statt. Hier werden die Ergebnisse aus einem Jahr Unterricht präsentiert.

Die Aufführung eines Musiktheaters / Musicals einmal im Schuljahr hat sich bewährt. Ziel bleibt es, zusätzlich zur Präsentation vor der eigenen Schulgemeinde, auch den vierten Grundschulklassen der Porzer Umgebung die Arbeit und damit verbundene Freude der Kinder in den Musikklassen zu präsentieren.

Bei Bedarf und genügend Bands innerhalb der Schule findet im Frühjahr das Rockkonzert „Chaos Celebration“ statt. Hier bekommen die Schülerbands der Mittel- und Oberstufe der Schule die Möglichkeit, sich einem interessierten Publikum zu präsentieren.

Jedes Jahr findet am Karnevalsdonnerstag eine Karnevalssitzung für die Klassen 5-7 statt. Die Klassen gestalten die Sitzung durch Klassenbeiträge. Die Fachschaft Musik organisiert die Veranstaltung, ist aber auf Unterstützung bei den Beiträgen durch alle anderen Fachschaften angewiesen. Die Musicalband fungiert als Karnevalsband.

Einmal im Schuljahr veranstaltet jede Musikklasse einen Vorspiel-Abend. Diese „Klassenkonzerte“ finden am Ende des Schuljahres jeweils um 18.30 h in der Aula statt. Hier treten die Schülerinnen und Schüler als Solistinnen und Solisten auf und musizieren gemeinsam in unterschiedlichen Besetzungen. Nach den Konzerten organisieren die Eltern ein gemütliches Beisammensein für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer. Solch ein Klassenkonzert ist für die Schülerinnen und Schüler ein herausragendes, festliches Ereignis. Durch diese Konzerte können die Kolleginnen und Kollegen des Stadtgymnasiums unsere Schülerinnen und Schüler wie auch die Klasse insgesamt von einer ungewohnten Seite kennen und schätzen lernen.

Da es in der Oberstufe keinen Musikklassenverband mehr gibt, findet jährlich ein Konzert für die gesamte Oberstufe in der Regel eine Woche vor den Osterferien statt.

Die Feste und Veranstaltungen der Schule können immer durch den Musikzweig unterstützt werden.

Zusätzlich gibt es Veranstaltungen, die in der Musikschule durchgeführt werden.

Für die Realisation aller dieser Veranstaltungen ist ein besonderes außerschulisches Engagement notwendig, das mit zusätzlich ausfallenden Unterrichtszeiten verbunden ist. Diese werden von den Kolleginnen und Kollegen jedoch nicht als Fehlzeiten für die Schülerinnen und Schüler auf dem Zeugnis vermerkt!

## **Musikunterricht**

### **Sekundarstufe I**

Unterricht im Fach Musik:

- 5. und 6. Klasse
  - durchgängig 2-stündig Musik
  - Rhythmik 1-stündig
  - Chor 1-stündig

- 7.-9. Klasse
  - je 2-stündig ein Halbjahr Musik im Wechsel mit Kunst
  - Musiktheorie 1-stündig in Klasse 8 (2. Halbjahr) und Klasse 9 (1. Halbjahr)
- Workshops: Unterrichtsveranstaltungen unter der Leitung von professionellen Musikerinnen und Musikern; diese sind klassengebunden oder jahrgangsstufenübergreifend

## **Sekundarstufe II:**

### Kurs-Angebote:

- Grundkurs 3-stündig; Inhalte gemäß Zentralabitur-Anforderungen
- Es wird angestrebt, zukünftig einen Leistungskurs Musik anzubieten
- Projektkurse in Musik
- Workshops: Unterrichtsveranstaltungen unter der Leitung von professionellen Musikerinnen und Musikern; diese sind kursgebunden oder jahrgangsstufenübergreifend
- Besondere Lernleistungen (Möglichkeiten zur Teilleistung im Abitur):
  - Wettbewerbsteilnahme an „Jugend Musiziert“ mit schriftlicher Interpretation der einstudierten Musikstücke
  - Durchführung eines Seminars
  - Umfangreiche Recherche über ein musikbezogenes Thema
  - Ausführung und Erläuterung einer eigenen Komposition
  - Gestaltung einer eigenen Multimediapräsentation mit Erläuterung

## **Unterrichtsangebote des Musikzweigs am Nachmittag (Stand 2014)**

### **Ensembleunterricht (Wahlpflichtfach)**

Orchester – Kammerorchester für Fortgeschrittene – Porzer Stadtmusikanten  
Jugendsinfonie – Orchester der RMS – Carl Stamitz-Impro-Orchester – Folk Ensemble  
Bläserkammermusik – Sinfonisches Blasorchester – Blasorchester – Gitarrenensemble  
Percussion – Ensemble für Pianisten – Rock-Pop Piano – 2x Band – Musical Band/Big Band – Chor Klasse 5/6 – Chor – Jugendchor – Sing and Sound – Vocalgroup – Rhythmik – Tanz – Elementarlehre – Harmonielehre – Gehörbildung – Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfung – Veranstaltungstechnik (Licht und Ton)

### **Instrumentalunterricht in den Fächern:**

- Blockflöte, Querflöte, Oboe, Klarinette, Fagott
- Saxophon, Trompete, Horn, Posaune, Tuba
- Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Saz
- Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass
- Klavier
- Schlagzeug
- Harfe
- Gesang

## **4. Lernen am Stadtgymnasium**

### **4.1 Förderung von Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als Zweitsprache sprechen – das QuisS-Programm**

Das Stadtgymnasium ist eine Schule, an der Interkulturalität und Diversität im tagtäglichen Miteinander gelebt werden. Sowohl sprachsensibles Unterrichten als auch spezielle Förderprogramme für Schülerinnen und Schüler nicht-deutscher Muttersprache sollen für Chancengleichheit und individuelle Lernförderung sorgen.

#### **Das QuisS-Programm**

Seit dem Schuljahr 2014/15 ist das Stadtgymnasium Mitglied des Verbunds der QuisS-Schulen. QuisS steht für „**Q**ualität in **s**prachheterogenen **S**chulen“ und bezeichnet ein spezielles Förderprogramm der Bezirksregierung Köln, bei dem vor allem die sprachliche Förderung in der Zweitsprache Deutsch, aber auch die Umsetzung der Prinzipien der interkulturellen Pädagogik im täglichen Unterricht weiter entwickelt werden sollen. Durch Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen wie DEMEK (Deutsch lernen in mehrsprachigen Klassen), Fachtagungen und Thementagen, sowie durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wie dem Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration (ZMI) und der Universität zu Köln, werden schrittweise integrative Konzepte zum sozialen und sprachlichen Lernen in sprachheterogenen Gruppen erschlossen. Die Vermittlung der deutschen Bildungssprache ist Aufgabe des Unterrichts aller Fächer und eine Entwicklung hin zu einem sprachsensiblen Fachunterricht in allen Fächern wird schrittweise umgesetzt. Eine eigene Steuergruppe ist verantwortlich für die Umsetzung und Weiterentwicklung der QuisS-Prinzipien am Stadtgymnasium hin zu einem sprachbewussten und interkulturellen Lernfeld Schule.

### **Förderunterricht „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ) und C-Test**

In den Jahrgangsstufen 5 und 7 wird für Schülerinnen und Schüler, die durch das Aufwachsen mit einer anderen Muttersprache und somit dem Erlernen von zwei Sprachen bis zum 10. Lebensjahr noch Kompetenzmängel in der Unterrichtssprache Deutsch aufweisen, ein zweistündiger Förderkurs angeboten, der sich speziell an den Bedürfnissen der DaZ-Schülerinnen und -schüler orientiert. Hier geht es vor allem um Texterschließungs- und Entschlüsselungsmethoden bei Fachtexten, wie Mathematik-Textaufgaben oder Beschreibungen im Physikbuch oder um Wortschließungstechniken. Hiermit soll den oftmals auftretenden Schwierigkeiten in den Sachfächern begegnet werden.

Für Schülerinnen und Schüler, die eher Schwierigkeiten in der korrekten Orthografie aufweisen, wird in der Jahrgangsstufe 5 ein Rechtschreibkurs angeboten.

Zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 wird in einer Sprachstandsdiagnose mit Hilfe des „C-Tests“ der Universität Duisburg-Essen individueller Förderbedarf in der deutschen Sprache ermittelt.

### **Internationale Seiteneinsteigerklasse**

Schülerinnen und Schüler, die erst seit kurzem in Deutschland leben, werden in einer eigenen internationalen Klasse in der Unterrichtssprache Deutsch unterrichtet. Hier lernen sie oftmals ohne bisherige Vorkenntnisse die deutsche Sprache. Mit steigender Kompetenz in dieser Sprache werden sie schrittweise in die ihrem Alter und Bildungsgrad angemessenen Regelklassen integriert, wobei sie zuerst nur wenige Fächer neben ihrem DaF-Unterricht (Deutsch als Fremdsprache) besuchen, die Anzahl der besuchten Regelfächer aber allmählich gesteigert wird. Ziel ist die vollständige Integration in den Regelunterricht des Stadtgymnasiums nach maximal zwei Jahren.

### **Das Projekt „Tandem“**

Die gute Beherrschung der jeweiligen Muttersprache wirkt sich äußerst positiv auf die Entwicklung der Zweitsprache Deutsch aus. Viele Schülerinnen und Schüler des Stadtgymnasiums wachsen zwar mit einer anderen Muttersprache als Deutsch auf, beherrschen diese jedoch oft nur rudimentär und meist nur in familiären oder häuslichen Sprechsituationen. Kompliziertere sprachliche Strukturen oder aktuelle gesellschaftliche Themen können oft von ihnen in ihrer Muttersprache gar nicht behandelt werden. Da es gegenwärtig keinen herkunftssprachlichen Unterricht am Stadtgymnasium gibt, sorgt das Projekt „Tandem“ sowohl für die Förderung der jeweiligen Muttersprache, als auch der Zweitsprache Deutsch. Schülerinnen und Schüler, die ihre Kompetenz in der Muttersprache erhöhen wollen, werden darin mit Schülerinnen und Schüler der internationalen Seiteneinsteigerklasse zusammengeführt, die die entsprechende Muttersprache perfekt beherrschen. Nach einer Einführung und Materialvergabe durch die Lehrkraft, treffen sie sich ein bis zweimal pro Woche in der Mittagspause, um über aktuelle Themen oder sprachliche Fragen zu reden. Zuerst wird zusammen 20 Minuten in der Muttersprache, danach in Deutsch geredet. Die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen, die die Schülerinnen und Schüler interessieren und die Übernahme der Rolle eines Sprachlehrers oder einer Sprachlehrerin wirken sich für beide Seiten sowohl auf die Beherrschung der Muttersprache als auch auf die Reflexionsfähigkeit und das Verständnis der Zweitsprache Deutsch positiv aus.

## **4.2 Individuelle Förderung**

Ein Schwerpunkt unseres Schulkonzepts liegt in der Unterstützung unserer Schülerinnen und Schüler in ihren individuellen Begabungen. Hierzu zählen unter anderem das Angebot von Musikklassen, die Förderung und Unterstützung bei der Teilnahme an Wettbewerben, der Erwerb von Zusatzqualifikationen und unser Programm zur persönlichen Förderung unserer Schülerinnen und Schüler in Ergänzungsstunden. In den „Förderkursen“ erhalten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Interessen, an einem Unterricht teilzunehmen, in dem, ergänzend zum vorgeschriebenen Lehr- und Methodenplan, Inhalte und Methoden noch einmal vertieft werden können.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Defizitausgleich. Dazu werden in den Kernfächern den betroffenen Schülerinnen und Schüler zum Ausgleich auftretender Schwächen „Stützkurse“ angeboten, die in Kleinstgruppen den Kernunterricht ergänzen.

Im Projekt „Nussknacker“ (siehe 4.2.1) erhalten Schülerinnen und Schüler der Stufen 5-7 individuelle Hilfen durch Schülerinnen und Schüler älterer Jahrgänge.

Zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 im Fach Mathematik werden ältere Schülerinnen und Schüler eingesetzt. Die älteren Schülerinnen und Schüler erhalten dazu eine Anleitung und Material.

Die Ergänzungsstunden werden in den Jahrgangsstufen 6 – 9 nach den individuellen Bedürfnissen ausgewählt. Zur Wahl stehen Stütz-, Förder- und AG-Stunden. Zum wechselnden Angebot der „Förderstunden“ zählen zum Beispiel Kunst, Physik, Chemie oder Biologie. Die Kurse werden halbjahresweise belegt, eine Ausnahme bilden die Stützkurse, die quartalsweise auf Vorschlag der Kernfachlehrerinnen und -lehrer belegt werden. In den Klassen 6-8 muss in jedem Schuljahr mindestens ein Halbjahr lang und in dem gesamten Zeitraum mindestens 4 Halbjahre lang eine Ergänzungsstunde belegt werden.

### **Erprobungsstufe** (Sekundarstufe I, Klassen 5-6)

- Individuelle Förderung durch Musikzweig in Kooperation mit der Carl-Stamitz-Musikschule
- Persönliche Förderung im Fach Mathematik in der Klasse 5 als Kleingruppenförderung durch ältere Schülerinnen und Schüler
- Persönliche Förderung durch Ergänzungsstunden in Klasse 6 als Stützstunden in Deutsch, Englisch, Mathematik und als Förderstunden
- Methodentraining
- Zusätzliche, wöchentliche Stunden durch die Klassenlehrerin/den Klassenlehrer
- Angebot von Arbeitsgemeinschaften, Vorbereitung und Teilnahme an Wettbewerben

### **Mittelstufe** (Sekundarstufe I, Klasse 7-9)

- Persönliche Förderung durch Einrichtung von Ergänzungsstunden in den Klassen 7 und 8 als Stützstunden in Deutsch, Mathematik, Englisch, Latein, Französisch und als Förderstunden.

- Methodentraining
- Angebot von Arbeitsgemeinschaften
- Vorbereitung und Teilnahme an Wettbewerben
- Einwöchiges Berufsorientierungs-Camp am Ende der Klasse 8
- Zusätzliche, wöchentliche Stunde durch die Klassenlehrerin/den Klassenlehrer
- Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt (DLR)

### **Jahrgangsstufe EF / Quereinsteiger**

Qualifizierte Quereinsteiger, die nach der Klasse 10 in Haupt-, Real- oder Gesamtschule die Fachoberschulreife mit der Zusatzqualifikation „Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe“ erreicht haben, starten ihre verpflichtende dreijährige Ausbildungszeit bis zum Abitur bei uns in der Jahrgangsstufe EF.

Wir haben für diese Schülergruppe ein Fördermodell entwickelt, das helfen soll, die mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erworbenen Möglichkeiten erfolgreich zu realisieren. Die Erfolgchancen dieser Schülerinnen und Schüler sollen optimiert und schulischer Misserfolg minimiert werden. Deshalb bieten wir ein speziell für diese Schülerinnen und Schüler zugeschnittenes, zusätzliches Kursangebot an:

Zum Ausgleich der unterschiedlichen Vorbereitung in der Sekundarstufe I werden in der Jahrgangsstufe EF leistungshomogene Kurse, und zwar ohne gymnasiale Teilnehmer, in Mathematik, Englisch und Deutsch mit zum Teil erhöhter Wochenstundenzahl eingerichtet.

Die Schullaufbahn wird durch diese „Leitplanken“ weitgehend abgesichert und ebnet bei entsprechender Leistungsbereitschaft und entsprechendem Einsatz den Weg zum erfolgreichen Schulabschluss.

### **Oberstufe** (Sekundarstufe II, Jahrgangsstufen EF-Q2)

- Fördermodell für qualifizierte Quereinsteiger
- Umfangreiches Kursangebot
- Methodentraining
- Vorbereitung auf Zertifikatsprüfungen in Englisch, Französisch, Spanisch
- Vorbereitung und Teilnahme an Wettbewerben
- Ermöglichung der Teilnahme an Vorlesungen und Seminaren der Universitäten Bonn und Köln
- Angebot von Arbeitsgemeinschaften
- Studien- und Berufswahlorientierung

#### **4.2.1 Das Projekt „Nussknacker“**

Unsere Schule pflegt traditionell die Partizipation aller an der Schule beteiligten Gruppen:

Die Zusammenarbeit mit der Elternschaft weit über die gesetzlichen Regelungen hinaus, beispielsweise am Tag der Offenen Tür, in der Bibliothek, in Arbeitskreisen usw., ebenso die Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schüler über den Unterricht hinaus, z. B. mit Schülerinnen und Schüler, die aktiv tätig sind in der SV, als „Schlumpfe“ oder als Streitschlichter.

Teil dieser Partizipation ist das Projekt „Schüler helfen Schülern“.

Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 können sich bei Schwierigkeiten in allen Fächern außer Sport an Tutorinnen und Tutoren aus den Jahrgangsstufen 9 und EF wenden. Diese „Nussknacker“, die ehrenamtlich arbeiten, wofür sie mit dem Jahresabschlusszeugnis ein Zertifikat erhalten, helfen bei der Umsetzung folgender Ziele:

- Jüngere Schülerinnen und Schüler erhalten in der Schule eine individuelle Förderung über den Regelunterricht hinaus.
- Ihre Lern- und Verstehensschwierigkeiten werden zeitnah behoben.
- Die Tutorinnen und Tutoren erzielen Vorteile für ihren eigenen Lernprozess, indem sie Unterrichtsinhalte vergangener Schuljahre wiederholen und für sich selbst festigen.
- Das Miteinander von jüngeren und älteren Schülerinnen und Schüler verbessert das soziale Klima und fördert den Zusammenhalt zwischen unseren Schülerinnen und Schüler nachhaltig.

#### **4.2.2 Arbeitsgemeinschaften**

Seit Jahren wird den Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen ein vielfältiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften unterbreitet, das sie rege nutzen. Zum einen bieten sie den Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, verstärkt ihren Interessen in den klassischen Aufgabenfeldern der Schule nachzugehen: Im mathematisch-naturwissenschaftlichen, im sprachlich-gesellschaftswissenschaftlichen, im künstlerisch-musischen und im sportlichen Bereich. Zum anderen können sie beispielsweise in der Schach-AG, der AG Veranstaltungstechnik, der Zimmerpflanzen-AG usw. individuellen Neigungen außerhalb der klassischen Aufgabenfelder nachgehen. In anderen Arbeitsgemeinschaften wird die Kreativität der Schülerinnen und Schüler gefördert, wie zum Beispiel in der AG Tanzen oder der AG Schülerzeitung. In den Fremdsprachen-AGs (s. 6.1.2) können Fremdsprachenzertifikate als Zusatzqualifikationen erworben werden.

Durch die Zunahme von regulären Unterrichtsstunden am Nachmittag hat sich die zur Verfügung stehende Zeit zur Belegung von AGs verringert. Dennoch nehmen nach wie vor viele Schülerinnen und Schüler an Arbeitsgemeinschaften teil, weil diese auch als Ergänzungsstunden angerechnet werden können.

## **4.3 Soziales Lernen**

### **4.3.1 Soziales Lernen in der Erprobungsstufe**

Soziales Lernen ist uns wichtig und bezieht sich auf ganz verschiedene Bereiche in unserem Schulalltag, denn wir wollen, dass unsere Schülerinnen und Schüler sich in ihren Klassen wohlfühlen und in einer positiven Lernatmosphäre erfolgreich lernen und arbeiten können.

Wir nehmen die Kinder und Jugendlichen ernst und leiten sie an, sich in der Klassengemeinschaft kennen und schätzen zu lernen, sich an soziale Regeln zu halten und sich füreinander verantwortlich zu fühlen.

Eine wichtige Rolle spielen dafür die wöchentlichen Klassenleiterstunden in der Sek. I bei den Klassenlehrerinnen und -lehrern, das zusätzliche Fach „Soziales Lernen“ sowie die Klassenfahrten.

Das Fach „Soziales Lernen“ wird in drei Halbjahren der Erprobungsstufe 1-stündig unterrichtet.

Die verbindlichen Themen für das Fach „Soziales Lernen“ für die Stufen 5 und 6 sind:

1. Meine Klasse / Meine Schule
2. Arbeitsorganisation
3. Mit Gefühlen umgehen
4. Kommunikation und Kooperation
5. Stärkung des Vertrauens zu sich und seiner Umwelt
6. Grenzen von sich und anderen erkennen und respektieren

Das eher alltagsbezogene Fach „Soziales Lernen“ findet seine Fortführung in den im Rahmen der sich im Aufbau befindenden Thementage „Prävention“, die im Schuljahr 2014/15 für die Jahrgangsstufen 5 bis EF stattfinden (vgl. 8.1).

### **4.3.2 Das „Schlumpfsystem“**

Um den Übergang an das Gymnasium zu erleichtern, kümmern sich Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase, die „Schlumpfe“, um die Fünftklässler und später um die Sechstklässler. Sie begleiten die Kennenlerntage und sind Ansprechpartner/innen in den Pausen für die kleinen und großen Sorgen der Jüngsten unserer Schule. Außerdem nehmen sie an der Kennenlernfahrt, an Wandertagen oder Exkursionen teil, begleiten und organisieren Klassenfeste und weitere Aktivitäten. Die „Schlumpfe“ wiederum werden von zwei Lehrkräften auf ihre Aufgaben vorbereitet sowie auch weiterhin beraten.

### **4.3.3 Mediation**

Seit dem Schuljahr 1999/2000 werden an unserer Schule Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 nach dem Bensberger-Mediations-Modell ausgebildet. Die Ausbildung erfolgt nachmittags in Form einer Arbeitsgemeinschaft sowie in Workshops. Die Mediatorinnen/Mediatoren führen ihre Arbeit möglichst lange durch, da sich der Erfahrungszuwachs bei den Schlichtungen positiv auswirkt. Falls eine Schlichtung (sei es durch Schülerinnen und Schüler selbst oder durch Lehrerinnen und Lehrer, die



Schülerinnen und Schüler zur Mediation schicken möchten) gewünscht wird, werden entweder die Streitschlichterinnen und –schlichter selbst informiert oder die betreuende Lehrkraft, die dann das Schlichtungsgespräch organisiert. Jedes Jahr werden die Eltern der Schülerinnen und Schüler aus der Stufe 5 auf den Elternpflegschaften von den Streitschlichterinnen und –schlichter über das Konzept informiert. Zudem stellen sie sich in den Klassen selbst vor.

Im Sinne einer konstruktiven Konfliktkultur wird den Konfliktparteien die Kompetenz zugetraut, den Konflikt unter ihresgleichen mit Hilfe eines Vermittlers zu lösen. Im Konfliktgespräch geht es dann nicht um das Rechthaben, sondern um den Konsens, die gemeinsame Lösung. Die Konfliktparteien suchen nach einem Weg, damit sie sich nach der Auseinandersetzung noch in die Augen sehen können.

Häufig ist der sichtbare Auslöser für einen Konflikt nicht die eigentliche Ursache, sondern er bringt nur das „Fass zum Überlaufen“. Somit bietet die Mediation den konfliktbeteiligten Parteien die Chance, viel zu gewinnen. Es können Selbsterkenntnisse gewonnen, Unterschiede bearbeitet, Vielfalt und Kreativität genutzt und Beziehungen gefestigt werden.

#### **4.3.4 Pädagogik-Praktikum und Kinderbetreuung**

Im Fach Pädagogik absolvieren Schülerinnen und Schüler in der Q1 ein mehrtägiges Praktikum in Schulen, Kindergärten, Kindertagesstätten und anderen pädagogischen Einrichtungen. Der thematische Rahmen dieses Praktikums erwächst aus dem Unterricht, dessen übergreifendes Kursthema in der Jahrgangsstufe Q1 die Entwicklungspsychologie ist. Die in der pädagogischen Praxis gewonnenen Erkenntnisse fließen in den Unterricht zurück und veranschaulichen und klären hier die Theorie. Jede Schülerin und jeder Schüler fasst die gemachten Erfahrungen, Beobachtungen und Auswertungen in einer ausführlichen Praktikumsmappe zusammen oder wählt eine andere Form der Darstellung und Veröffentlichung, z.B. als Film, als Wandzeitung oder PowerPoint-Präsentation.

#### **4.3.5 Eine-Welt-Gruppe – Schulprojekt in Ukunda/Kenia**

Aus dem langjährigen ehemaligen Schulprojekt in Nadiad/Indien entwickelte sich ab 2011 der Einsatz unserer Schulgemeinde für das Hilfsprojekts „Habari Njema Hope School“ im kenianischen Ukunda.

Auch in dieser Partnerschaft geht es darum, verantwortungsbewusst mit den Schicksalen von Menschen umzugehen, soziale Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu erweitern sowie interkulturelles und globales Denken zu ermöglichen.

Initiatorin des Projekts ist Frau Wolst, eine Schülermutter, die im direkten Kontakt mit der „HabariNjema Hope School“ steht, das Projekt über den gemeinnützigen Verein „TukoPamojaKenya e.V.“ koordiniert und es jährlich über viele Wochen hinweg vor Ort in Ukunda begleitet. Das Projekt hat zum Ziel, kenianischen Kindern und Jugendlichen aus armen Bevölkerungsschichten eine solide schulische Allgemeinbildung zu ermöglichen, um ihre Lebensumstände und Chancen in dem Entwicklungsland Kenia zu verbessern.

Dazu zählen neben der Bereitstellung eines schulischen Lernangebotes die Errichtung eines festen Schulgebäudes, die Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit Unterrichtsmaterialien, die Sicherstellung einer Schulspeisung und eine medizinische Grundversorgung.

Dieses Projekt fördert und unterstützt die „Eine-Welt-Gruppe“, eine Arbeitsgemeinschaft

der 6. bis 8. Jahrgangsstufe, mit verschiedenen Aktionen, die über das ganze Schuljahr hinweg stattfinden: täglicher Verkauf von umweltfreundlichen Schreibwaren sowie Kunsthandwerk aus Kenia im „Eine-Welt-Lädchen“, Informationsstand mit Waffelverkauf und Verkauf von kenianischem Kunsthandwerk am jährlichen Tag der offenen Tür des Stadtgymnasiums, Aktionen zur Förderung der Übernahme von Patenschaften für Schülerinnen und Schüler der „Habari Njema Hope School“, Präsenz bei schulischen Veranstaltungen. Als besonderer Aktionstag gilt der jährliche Sponsorenlauf, ein fester Bestandteil des Schullebens. Alle Jahrgangsstufen nehmen an diesem Sponsorenlauf teil und ermöglichen mit diesem Engagement die Realisierung dringend notwendiger Vorhaben des Projekts.

Neben ihrem Einsatz für das Ukunda-Projekt setzt sich die „Eine-Welt-Gruppe“ gemeinsam mit weiteren Schülerinnen und Schüler des Stadtgymnasiums auch für die Unterstützung weiterer Vorhaben für Nachhaltigkeit und Solidarität in der „Einen Welt“ ein. So z.B. im Schuljahr 2013/14 durch die erfolgreiche Teilnahme an der Handysammelaktion des Kölner Zoos zum Schutz von Gorillas und Bonobos im Kongo.

#### **4.3.6 Weihnachten im Schuhkarton**

Ist eine Aktion des christlichen Vereins „Geschenke der Hoffnung e.V.“ (<https://www.geschenke-der-hoffnung.org/projekte/weihnachten-im-schuhkarton/>)

Schülerinnen und Schüler in evangelischen Religionskursen der Jahrgangsstufen EF unterstützen die Aktion und informieren über die Teilnahmemöglichkeiten. Weihnachtlich verpackte Schuhkartons mit ausgewählten Inhalten können gepackt werden und werden anschließend von „Geschenke der Hoffnung e.V.“ nach Osteuropa transportiert und durch christliche Gemeinden an bedürftige Kinder verteilt.

### **4.4 Methodentraining**

#### **4.4.1 Methodentraining in der Sek I**

*siehe unter 2. Erziehungs- und Unterrichtsarbeit in der Erprobungsstufe*

#### **4.4.2 Methodentraining in der Sek II**

Die Methodenschulung, die die Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I erhalten haben, wird auch in der Jahrgangsstufe Q1 fortgeführt und ist orientiert an den Erfordernissen der für alle Schülerinnen und Schüler verbindlichen Facharbeit. Basierend auf einer Kooperation mit der Zentralbibliothek der Stadt Köln werden dort grundlegende Kompetenzen im Bereich der Literatur-Recherche vermittelt. Für diese Zusammenarbeit ist die Fachgruppe Deutsch verantwortlich.

Durch die Fachlehrerinnen und -lehrer, die bis zu fünf Schülerinnen und Schüler pro Kurs bei der Erstellung einer Facharbeit betreuen, werden individuell und themenbezogen die dazu erforderlichen Kenntnisse in den Bereichen Informationsbeschaffung aus dem Internet und Bewertung dieser Informationsquellen, Struktur und Aufbau einer Facharbeit sowie die korrekte Form einer wissenschaftlichen Arbeit vermittelt. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Vorbereitung auf ein späteres Studium geleistet.

## **4.5 Wettbewerbe**

Da unsere Schülerschaft am Stadtgymnasium in ständig wachsendem Maße Freude gezeigt hat, ihr Können mit dem Anderer zu messen, ist es das Ziel der Lehrer/innen, sie in ihrem Leistungswillen zu unterstützen und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass sie weiterhin an schulinternen und schulübergreifenden Wettbewerben auf schulinterner und städtischer Ebene, Landes- und Bundesebene sowie bei europaweit ausgeschriebenen und internationalen Wettbewerben erfolgreich teilnehmen können.

Im Folgenden werden Beispiele angeführt für Wettbewerbe, an denen Schülerinnen und Schüler seit Jahren erfolgreich teilgenommen haben:

### **Mathematisch-naturwissenschaftlicher Bereich:**

Mathematikolympiade, Känguru-Wettbewerb, Olympiaden in den naturwissenschaftlichen Fächern, Chemie entdecken, der jährlich stattfindende Physikwettbewerb der Jahrgangsstufe EF innerhalb unserer Schule

### **Sprachlicher Bereich:**

Lesewettbewerbe in verschiedenen Sprachen, Englischwettbewerb „The Big Challenge“, Bundeswettbewerb Fremdsprachen

### **Sportlicher Bereich:**

Stadtmeisterschaften der Kölner Schulen (Leichtathletik), Kölner Schulmarathon, Schach. Zudem nehmen immer wieder Schülergruppen oder einzelne Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben teil, die nicht jährlich ausgeschrieben werden. Sehr viele Schülerinnen und Schüler beteiligen sich regelmäßig am schulinternen Minimarathon, dessen Erlös sozialen Zwecken zu Gute kommt.

### **Gesellschaftswissenschaftlicher Bereich:**

In den Fächern der Gesellschaftswissenschaften nehmen die Klassen und Oberstufenkurse regelmäßig und bisher mit großem Erfolg an einer Vielzahl von Wettbewerben teil. Sie tragen zu einer vertiefenden Auseinandersetzung mit dem Ausschreibungsthema bei und erlauben zugleich, sich mit anderen Schulen zu messen. Hierzu zählen u.a. Ökonomie-Wettbewerbe (Börsen- und Bankspiel), Plan- und Simulationsspiele, Bundes- und Landeswettbewerbe (z.B. Chef für einen Tag, Bundeszentrale für politische Bildung).

## **4.6 Fortbildungskonzept**

### **Schulinterne Fortbildungen**

Kollegiumsinterne Fortbildungen - in Form von „Pädagogischen Tagen“ - werden seit über 35 Jahren am Stadtgymnasium durchgeführt und gestaltet. Diese regelmäßigen kollegiumsinternen Fortbildungen zu unterschiedlichen, meist allgemein-pädagogischen Themen fördern nachhaltig die Teamentwicklung, eine eigenständige differenzierte Planung wie auch die Mitbestimmung in Hinblick auf die Schulentwicklung.

Die Pädagogischen Tage werden entsprechend der Vorstellungen der Lehrerinnen und Lehrer, der „Steuergruppe Schulentwicklung“ und der Fachkonferenzen von dem Fortbildungskoordinator geplant.

Pro Schuljahr wird in der Regel ein Pädagogischer Tag ganztägig durchgeführt, bei besonderem Bedarf kann dieser aber in Absprache mit der Schulkonferenz und mit Zustimmung der Bezirksregierung durch einen weiteren Ganz- oder Halbtage ergänzt werden.

Die Pädagogischen Tage können zu einem übergreifenden Thema für alle Fachgruppen zusammen durchgeführt werden (z.B. „Gestaltung einer gesunden Schule“ oder „Förderung des sozialen Lernens“) oder unterschiedliche Angebote bzw. Anregungen für die einzelnen Fachgruppen bieten (z.B. „Lernmotivation“, „individuelle Förderung“).

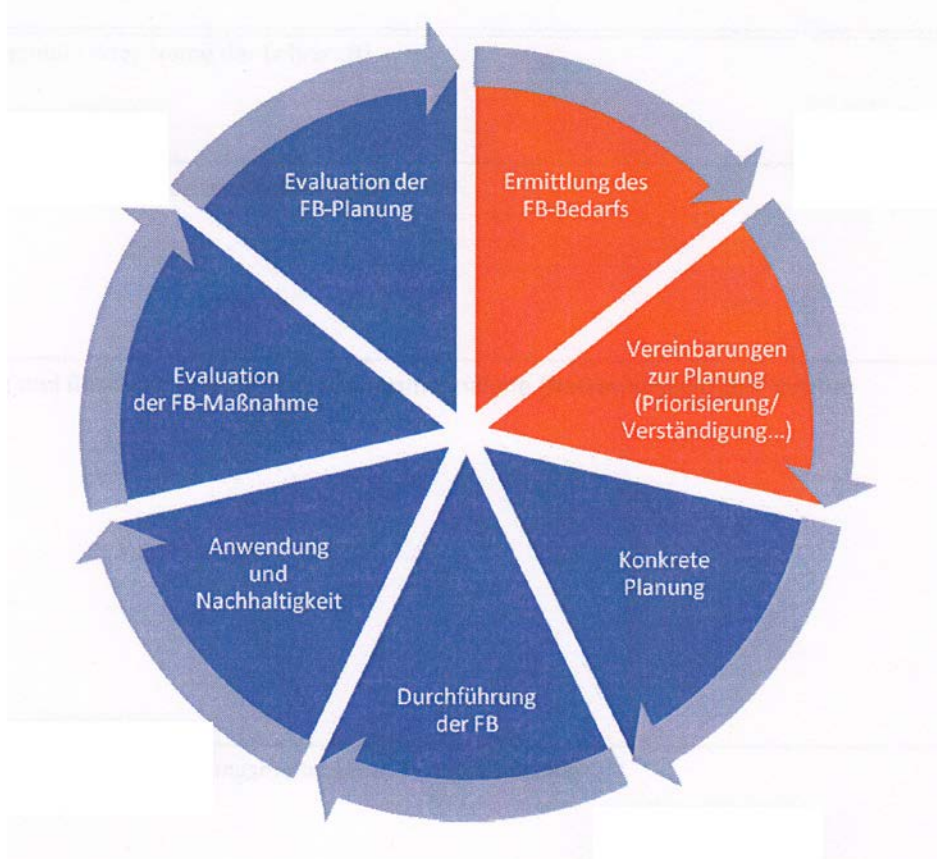


Abb. 1: Teilschritte bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Fortbildungen

### Schulexterne Fortbildungen

Der Fortbildungskoordinator entwickelt jährlich auf der Basis der Anregungen und der Mitarbeit der Lehrerinnen und Lehrer einen aktualisierten Fortbildungsplan.

Die Planung und Durchführung von Fortbildungen soll überwiegend in Eigengestaltung der Fachgruppen geschehen. Einzelne Lehrerinnen und Lehrer oder Fachkonferenzen formulieren ihren Fortbildungsbedarf und versuchen – unter Einsatz eigener personeller Ressourcen und/oder der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel – Fortbildungen zu planen und durchzuführen, die den spezifischen Bereichen und Bildungsgängen der Schule entsprechen.

Bisher lagen die Schwerpunkte der Fortbildungswünsche häufig bei den folgenden Themen:

- fachliche Weiterbildungen
- Unterrichtsentwicklung („Umgang mit Heterogenität“, „guter Unterricht“, Kreativität, Medieneinsatz, methodisch – didaktische Perspektiven)
- Förderkonzept
- Gewaltprävention/Genderkonzept (geschlechterbewusste und -gerechte Erziehung und Bildung)
- Bereiche der Personalfürsorge: z.B. Maßnahmen gegen Mobbing, Zeitmanagement, Lehrer/innengesundheit.

Die fortgebildeten Kolleginnen und Kollegen sollen als Multiplikatoren wirken und die neu erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen mit den Fachkolleginnen und -kollegen teilen.

Die weiteren Fortbildungsaspekte (fachliche Fortbildung, didaktisch-methodische Fortbildung, Fortbildung zum Qualitätsmanagement etc.) werden weiterhin erarbeitet und entwickelt, um eine professionelle Weiterbildung in Bezug auf veränderte Rahmenbedingungen (z.B. neue Lehrpläne) zu ermöglichen.

## **5. Medienkonzept**

Abgesehen von der Tatsache, dass Medien im Unterricht unverzichtbare Arbeits- und Informationsmittel sind, teilweise um Lernprozesse erst zu ermöglichen, sehen wir als Schule unsere pädagogische Verantwortung darin, den Schülerinnen und Schülern die Kompetenzen für den souveränen Umgang mit Medien und die sichere Orientierung in einer medial geprägten Umwelt zu vermitteln.

Die Vermittlung von Medienkompetenz umfasst dabei die Bereiche der Medienkritik, der Medienkunde, der Mediennutzung sowie der Mediengestaltung, wobei neben den neuen digitalen Medien auch stets die traditionellen analogen bild- und schriftbasierten Medien berücksichtigt werden:

- Die Schülerinnen und Schüler sollen die Chancen und Risiken der Medien abschätzen und ethische und rechtliche Aspekte der Medien erfassen lernen.
- Sie sollen Kenntnisse erlangen über historische, wirtschaftliche und institutionelle Rahmenbedingungen der Medienproduktion und des Medienvertriebs.
- Als Nutzer sollen sie Anwendungswissen zum Umgang mit Geräten und Programmen, aber auch Verfahrenswissen zum Beispiel für die Informationsrecherche und -auswertung erwerben.
- Sie sollen sich darüber hinaus auch gestaltend und kreativ mit den Möglichkeiten der Medien befassen und eigene Medienbeiträge entwickeln.

Medienpädagogische Inhalte finden sich am Stadtgymnasium innerhalb der Curricula der

einzelnen Fächer wieder. Eine besondere Rolle zur Vermittlung von Grundlagen kommt dabei dem Informatikunterricht in der fünften Klasse zu. Zur vertiefenden Auseinandersetzung mit den Medien werden für interessierte Schülerinnen und Schüler im Differenzierungsbereich der Jahrgangsstufen acht und neun unter anderem Kurse mit Schwerpunkten in Mediengestaltung und -analyse sowie Informatik angeboten. Die hier erworbenen Fähig- und Fertigkeiten können im Laufe der individuellen Schullaufbahn weiter vertieft und ausgebaut werden (z. B. im Grundkurs „Medien“ in der Q1).

Die Medienwelten, in denen sich die Schülerinnen und Schüler schon von der Grundschule an bewegen, bieten nicht nur Unterhaltung und erweitern die Möglichkeit zur Knüpfung sozialer Kontakte, sie halten auch für die Kinder und Jugendlichen nicht immer abschätzbare Risiken bereit.

Wir sind bestrebt, die Medienerfahrung der Schülerinnen und Schüler aufzugreifen und Bausteine zu entwickeln, die im Fachunterricht sowie im Rahmen von Projekt- und Thementagen (beispielsweise bei den „Präventionstagen“) in den verschiedenen Jahrgangsstufen einen reflektierteren Umgang mit den Medien vermitteln. Dabei werden folgende Aspekte thematisiert

- Klassen 5 und 6: Bewertung und Analyse von Computerspielen, Einführung in die Internetrecherche, Gefahren des Chattens
- Klassen 7,8 und 9: Cybermobbing (rechtliche Aspekte von Veröffentlichungen im Internet), Lernen mit dem Computer, Ergebnisse präsentieren, Online-Angebote von Videos und Musik, Internetspiele und Leben in virtuellen Welten (Wahrnehmung und Untersuchung des Suchtpotentials), Reality-Shows, Internetrecherche (Umgang mit dem Urheberrecht, Plagiate).

Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Implementierung einer kritischen Medienerziehung im curricularen Unterricht der Sekundarstufe I. Hier übernimmt das Fach Deutsch eine Vorreiterrolle, da der dort vorhandene schulinterne Lehrplan im Hinblick auf diese Medienerziehung gestaltet worden ist. Ein alle Fächer umfassendes Erziehungskonzept im Hinblick auf Medien soll in näherer Zukunft entwickelt werden.

Ein ganzheitliches medienpädagogisches Konzept, wie es unsere Schule anstrebt, schließt selbstverständlich die Elternarbeit mit ein. Dazu fand im Schuljahr 2009/10 ein Elternabend in den Jahrgangsstufen fünf und sechs zum Thema „Risiken des Chattens in sozialen Netzwerken“ statt. Seitdem veranstaltet das Stadtgymnasium in Zusammenarbeit mit dem Grimme-Institut jedes Jahr einen Elternabend, der sich mit verschiedensten Aspekten des Bereichs „Medien und Mediennutzung“ beschäftigt.

Seit dem Schuljahr 2013/14 besitzt das Stadtgymnasium darüber hinaus zwei Beratungslehrer für „Medienschouts“ und bildet Schülerinnen und Schüler im Rahmen der MedienAG zu „Medienschouts“ aus. Medienschouts sind Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler, die Beratung im gesamten Themengebiet „Medien“ suchen.

Im Schuljahr 2014/15 nimmt das Stadtgymnasium als Pilotschule am Projekt „mBook.NRW“ teil. In ausgewählten Klassen (Sekundarstufe I) wird hier ein digitales Schulbuch eingesetzt. Im Fach Geschichte arbeiten hier die Schülerinnen und Schüler mit Tablet-Pcs, auf denen sie Zugang zu multimedialen Quellen haben.

## 6. Interkulturelles Lernen

Globale Wanderungsbewegungen, die vielerlei Ursachen haben, tragen kontinuierlich zu einer sich dynamisch weiterentwickelnden Gesellschaft bei.

Gerade in attraktiven Metropolen wie Köln sind durch den Zuzug von Menschen Stadtgesellschaften entstanden, die durch ihre sprachliche, ethnische, kulturelle und religiöse Diversität unsere Stadt prägen.

Unsere Schule ist das idealtypische Spiegelbild einer sich kontinuierlich verändernden Gesellschaft, die die vielschichtige Diversität als Bereicherung und Herausforderung zugleich annimmt.

Unser Bildungsauftrag leitet sich von der verfassungsmäßigen und unwiderruflichen Annahme ab, dass alle Menschen gleichwertig sind. Die Würde des Menschen ist ein wichtiges Gut, das wir als Schulgemeinde achten. Der wertschätzende Umgang innerhalb der Schulgemeinde ist ein unverzichtbares Instrument zur Wahrung des Schulfriedens.

Bewusst wenden wir uns als Schule daher dem dynamischen Prozess des interkulturellen Lernens zu.

Damit wollen wir unseren Beitrag leisten,

- um die Verschiedenartigkeit der Individuen zu respektieren,
- um die eigene Position kritisch zu reflektieren und Verständnis für andere Standpunkte zu entwickeln,
- Vorurteile bewusster wahr- und ernst zu nehmen,
- interkulturell gelagerte Konflikte, grundsätzlich friedlich auszutragen, gegebenenfalls auf schulische Unterstützungssysteme zurückzugreifen und vereinbarte Regeln nicht zu verletzen,
- mit Neugier und Offenheit auf andere Kulturen zuzugehen und konkrete Kenntnisse zu erwerben.

Unsere Schule ist ein idealer Ort, um die Schlüsselqualifikation „Interkulturelle Kompetenz“ im Schulalltag zu erwerben und zu vertiefen. Dies gilt für alle Akteure und Ebenen der Schulgemeinde.

Dazu wollen wir uns alle weiterentwickeln und fortbilden.

Interkulturelle Konflikte lassen sich nur vermeiden bzw. lösen, wenn wir uns alle bemühen, über die Reflexionskompetenz hinaus Lösungsstrategien und -instrumente zu erlernen.

Gegebenenfalls wollen wir den kulturellen Kontext der Elternhäuser gerne berücksichtigen, wenn dies dazu beiträgt, dass wir unserem schulischen Auftrag besser gerecht werden können. Besonders wichtig ist uns dabei der offene und vertrauensvolle Austausch über die Ziele und Maßnahmen unserer erzieherischer Bemühungen.

## **6.1 Lernen für europäische und globale Erfordernisse – Erasmus Plus**

Erasmus Plus ist ein Folgeprogramm des Comenius Programms für lebenslanges Lernen (2007 bis 2013) und ist mit einem Budget in Höhe von 14,7 Mrd. Euro ausgestattet. Es soll Kompetenzen und Beschäftigungsfähigkeit verbessern und die Modernisierung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung und der Jugendarbeit voranbringen. Im schulischen Bereich werden Mobilität und Austausch von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Bildungsfachleuten sowie strategische Partnerschaften von Bildungseinrichtungen gefördert. Die Nationale Agentur im PAD setzt in Deutschland das Programm im Schulbereich um (<http://www.kmk-pad.org/erasmusplus.html>).

Das Stadtgymnasium hat mit der *Palcám Escola* in Barcelona/Spanien und der *ORS Lek en Linge Schule* in Utrecht/Niederlande die Genehmigung des zwei Jahre dauernden Projekts „*Living a healthy life an entrepreneurship across Europe –promoting sustainable approaches to a healthy life ans successful business administration*“ erhalten.

Das umfangreiche Projekt ist eine Bereicherung für die Teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und EF. Die Arbeitssprache ist Englisch, um eine gemeinsame Basis für Protokolle, Videokonferenzen und Austausch im Allgemeinen zu gewährleisten.

Somit haben die Schülerinnen und Schüler des Stadtgymnasium die Chance am kulturell-ökonomischen europäischen Austausch, an Projektarbeit und der Idee einer Europäischen Union auch in der Gesellschaft verankert, zu partizipieren.

## **6.2 Vorbereitung auf Fremdsprachenzertifikate**

Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II sollen auch weiterhin die Möglichkeit erhalten, sich an unserer Schule in Arbeitsgemeinschaften auf international anerkannte Sprachenzertifikate für Englisch, Französisch und Spanisch vorzubereiten, die sich am „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für moderne Sprachen des Europarates“ orientieren. In den Arbeitsgemeinschaften können fachspezifisch unterschiedlich sechs Kompetenzniveaus zwischen A1 und C2 erreicht werden.

### **6.2.1 First Certificate in English (FCE)**

Seit dem Schuljahr 2005/2006 wird in unserer Schule kontinuierlich eine Arbeitsgemeinschaft angeboten, in der interessierte Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II von Englischlehrer/innen auf das FCE (Niveau B2) vorbereitet werden, bevor sie die schriftliche und mündliche Prüfung ablegen. Das FCE stellt eine wichtige und aussagekräftige Qualifikation für diejenigen dar, die beabsichtigen, im Ausland zu studieren oder beruflich tätig zu sein. Es wird von zahlreichen Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen als Nachweis von qualifizierten Englischkenntnissen anerkannt und als Zulassungsvoraussetzung gefordert. Zudem wird das FCE von zahlreichen Firmen weltweit anerkannt.

### **6.2.2 Cambridge English: Advanced (CAE)**

Für die ambitioniertesten Englischschülerinnen und Schüler gibt es ab dem Schuljahr 2014/15 auch die Möglichkeit, das Cambridge Advanced Certificate (CAE) zu erlangen. Dieses Zertifikat, auf das sie sich in einer AG vorbereiten, bescheinigt herausragende



Englischkenntnisse, die für einen Studien- oder Arbeitsaufenthalt im englischsprachigen Ausland wichtig sind. Es wird von vielen Hochschulen, Universitäten und Behörden sowie internationalen Firmen als Sprachnachweis anerkannt.

### **6.2.3 DELF - Diplôme d'Etudes en Langue Française**

Seit dem Schuljahr 2002/2003 sind interessierte Schülerinnen und Schüler in Arbeitsgemeinschaften erfolgreich auf DELF vorbereitet worden. DELF-Zertifikate sind staatlich anerkannte Sprachdiplome, die vom französischen Erziehungsministerium vergeben werden. Sie sind standardisiert und in der ganzen Welt anerkannt.

In den Arbeitsgemeinschaften bereiten wir die Schülerinnen und Schüler auf die ersten vier Niveaus (A1 bis B2 des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen*) des DELF *scolaire* vor. Diese vier Prüfungen können unabhängig voneinander abgelegt werden. Bei jedem Niveau von A1 bis B2 werden durch eine Reihe von Aufgaben die vier kommunikativen Kompetenzen – *Hörverstehen, Lesefähigkeit, mündlicher und schriftlicher Ausdruck* – geprüft. Die Prüfungen werden vom Centre international d'Etudes pédagogiques (CIEP) und deren Partnern verwaltet. Die DELF-Zertifikate gibt es speziell für Schülerinnen und Schüler in einer jugendgemäßen Fassung. Die Prüfungen werden zum Teil an unserer Schule und an einer deutschen Partnerschule für den mündlichen Prüfungsteil durchgeführt.

### **6.2.4 DELE – Diploma de Español como Lengua Extranjera**

Seit dem Schuljahr 2004/2005 werden interessierte Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II in einer Arbeitsgemeinschaft an unserer Schule auf das Certificado de Español vorbereitet. Das DELE ist ein vom spanischen Ministerium für Bildung, Kultur und Sport beglaubigtes Zertifikat und gilt als offizieller, international anerkannter Nachweis der spanischen Sprachkenntnisse als Fremdsprache. Das DELE unterteilt sich in die sechs Kompetenzniveaus (A1-C2) des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen*.

## **6.3 Internationale Austauschprogramme**

### **6.3.1 Austausch Clifton Park (New York State), USA**

Dieser Austausch besteht seit 1976 und wird meist im 2 Jahresrhythmus mit der Shenendehowa High School durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler sind in Gastfamilien untergebracht, so dass sie einen Einblick in das Alltagsleben des Partnerlandes gewinnen, und nehmen im Gegenzug ihre Gastschülerin oder ihren Gastschüler auf. Oft schließen sie Freundschaften, die weit über die Zeit des Austausches fortbestehen.

Das Programm wird immer unter ein Thema gestellt und von GAPP (German American Partnership Program) gefördert. Der Aufenthalt in Clifton Park beinhaltet immer zehn Schultage und ein wechselndes interessantes Begleitprogramm. Die Zielgruppe umfasst die Jahrgangsstufen EF und Q1.

Der Austausch wird in einer ganzjährigen USA-AG vor- und nachbereitet. Eingangsbriefe

zur Briefpartnerschaft sowie Dankesbriefe werden erarbeitet. Es werden Vorträge zur Geschichte, Politik und Geographie Deutschlands vorbereitet sowie intensive Kenntnisse über die Region und Geschichte der Austauschschule erarbeitet.

### **6.3.2 Frankreich**

Der Fachbereich Französisch hat ein reges Interesse an einem regelmäßigen Austauschprogramm mit einer festen Partnerschule in Frankreich.

Nachdem zwei über sehr viele Jahre hinweg bestehende Partnerschaften mit den Städten Dompaigne und Marseille von französischer Seite nicht mehr realisiert werden konnten, besteht seit dem Schuljahr 2011/12 ein kontinuierlich durchgeführtes Austauschprogramm mit dem Lycée Beaumont (Redon) in der südlichen Bretagne.

Das Programm richtet sich in erster Linie an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9, ist aber auch für Schüler und Schülerinnen anderer Jahrgangsstufen offen.

Ziel des Austauschprogramms ist ein sowohl sprachlicher als auch kultureller Austausch mit den Menschen im Partnerland Frankreich. Dies wird durch das Leben in den Gastfamilien ermöglicht und erhält eine weitere Förderung durch die Auswahl entsprechender Exkursionen in die Region des Partnerlandes.

Der Austausch wird in sprachlicher und kultureller Hinsicht im Unterricht vorbereitet. Während des Austauschprogramms arbeiten die deutschen und französischen Schülerinnen und Schüler an einem gemeinsamen Projekt, das dazu beitragen soll, ihre sprachlichen, interkulturellen, sozialen und kommunikativen Kompetenzen zu erweitern.

### **6.4 Fremdsprachenassistenten**

Nicht nur um die sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu verbessern, sondern auch um ihnen den direkten Kontakt mit Menschen aus der Zielsprachengruppe zu ermöglichen, hat sich das Stadtgymnasium in den letzten Jahrzehnten immer wieder erfolgreich um Fremdsprachenassistentinnen oder -assistenten aus Großbritannien, Frankreich und Spanien bemüht und wird es auch weiterhin tun.

## 7. Schule als Lern- und Lebensraum

Unsere Schule ist ein Ort des Lernens, des Erholens, aber auch ein Ort der Besinnung. Unterricht findet in unserem neuen Mensabau, im neuen zentralen Gebäude sowie im Altbau und im naturwissenschaftlichen Trakt statt. Auch die Aula und die Sportstätten (fünf Hallen und zwei große Außensportanlagen) werden für Unterrichtszwecke genutzt.

In den (großen) Pausen stehen den Schülerinnen und Schülern zwei Schulhöfe zum Erholen und für sportliche Aktivitäten zur Verfügung. Den Oberstufenschülerinnen und -schülern stehen mehrere Räume zur Verfügung, die als Arbeits- und Aufenthaltsräume genutzt werden. Die neue Bibliothek kann sowohl von den Schülerinnen und Schülern als auch von den Lehrerinnen und Lehrern genutzt werden.

Lernen am Stadtgymnasium bedeutet nicht nur die aktive Teilnahme am obligatorischen Unterricht, sondern für zahlreiche Schülerinnen und Schüler auch engagierte Mitarbeit in einer der sehr zahlreichen Arbeitsgemeinschaften, die während der Mittagspause oder nach dem Unterricht stattfinden.

Besondere Highlights an unsere Schule sind die musikalischen und die sportlichen Veranstaltungen. Klassenfeiern, Schulfeste, Theateraufführungen, sportliche Wettkämpfe sowie die sehr zahlreich stattfindenden Konzerte sind für die Schülerinnen und Schüler, Eltern und die LehrerInnen stets Anlässe, die Schule auch als einen sehr angenehmen Lebensraum zu erfahren.

Unsere Schule kann zudem auch als Ort der Besinnung erlebt werden. Schülerinnen und Schüler, Eltern und LehrerInnen haben mehrfach im Jahr die Gelegenheit, an ökumenischen Gottesdiensten teilzunehmen.

### 7.1 Übermittagsbetreuung am Stadtgymnasium

Am Stadtgymnasium Köln Porz besteht für Eltern die Möglichkeit, ihr Kind an der Übermittagsbetreuung (ÜMI) teilnehmen zu lassen. Diese findet unter der Trägerschaft des Kolping Bildungswerks statt.

Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5-7 und umfasst die **pädagogische Betreuung** in mehreren Räumen des neuen Mensa-Gebäudes an allen Schultagen von Unterrichtsende bis 16 Uhr sowie ein **warmes Mittagessen** vom Kolping Catering. Nach Unterrichtsschluss beginnt die Betreuung mit einem gemeinsamen und ausgewogenen Mittagessen. Täglich wechselnde Menüs, frische Salate, eine Nudelbar, Obst und leckere Desserts bieten etwas für jeden Geschmack.

Im Anschluss an das Mittagessen steht die Mittagspause ganz im Zeichen von **Spiel, Spaß und Entspannung**. Zahlreiche Sportmaterialien für Ballsportarten, Roller, Waveboard, Diablo, Slackline und vieles mehr stehen ebenso zur Verfügung wie Gesellschaftsspiele und die unterschiedlichsten Bastel-, Zeichen- und Handarbeitsmaterialien. Wer lieber entspannen möchte, ist herzlich eingeladen, aus einer kleinen Bibliothek ein spannendes Buch, ein GEOlino-Heft oder einen lustigen Comic auszuleihen und in der großzügigen, beliebten Sofaecke zu genießen.

Nach der Mittagspause werden in ruhiger Atmosphäre die **Hausaufgaben** in den neuen Räumen des Mensa-Gebäudes erledigt. Dabei beantworten die qualifizierten Betreuer gern Fragen zur Aufgabenstellung, auch zu Unklarheiten beim Verständnis des Unterrichtsstoffes und begleiten kontinuierlich und aktiv die Abfassung der Hausaufgaben. Eine gezielte Unterstützung zur **Vorbereitung auf eine Klassenarbeit** kann ebenfalls

durchgeführt werden, da passende Arbeitsmaterialien zu allen benutzten Lehrwerken vorhanden sind.

Zur optimalen Förderung der Schülerinnen und Schüler ist der regelmäßige Kontakt zur Schulleitung und zu Klassen- und Fachlehrerinnen und -lehrern außerordentlich wichtig. Das leitende Team wird täglich von mehreren Oberstufenschülerinnen und -schülern unterstützt, die sorgfältig ausgewählt und eingearbeitet werden.

Die überwiegend jungen Mitarbeiter verfügen über ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein, Kompetenz in allen Schulfächern, Kreativität und Durchsetzungsvermögen. Es wird großen Wert darauf gelegt, dass sie Erfahrung und Freude an der Arbeit mit Kindern haben.

## **7.2 Die Schulbibliothek**

Die Bibliothek richtet sich mit einem vielfältigen Angebot an die Schülerinnen und Schüler des Stadtgymnasiums. Dieses Angebot reagiert auf den sich verändernden Schultag und versucht die Schülerbibliothek neben ihrer traditionellen Aufgabe als Zentrum der Wissenssammlung und Recherche auch als eine Stätte der Begegnung, Kommunikation sowie des Rückzugs zu öffnen. Sie ist aber auch Lernort für die Orientierung in der zunehmend komplexeren mediengesteuerten Welt.

Die räumlichen Gegebenheiten offerieren hierzu entsprechende Möglichkeiten. Auf ca. 100 Quadratmetern bietet die Bibliothek aktuelle Nachschlagewerke für die schnelle Recherche, einen Lese- und Arbeitsraum mit Arbeitsplätzen und Fachbüchern für jeden Fachbereich sowie eine Jugendbuchabteilung.

Je nach Bedarf und nach Anfrage stehen entsprechende Handapparate zur Verfügung. Zwei moderne Rechner gewährleisten Internetzugang. Zudem können an diesen Arbeitsplätzen Referate und Powerpointpräsentationen vorbereitet werden.

Aber auch für die Unterhaltung ist gesorgt: Neben Krimis und beliebten Romanen können alle Schülerinnen und Schüler pädagogisch wertvolle Filme bzw. sog. Filmklassiker ausleihen sowie verschiedene Hörbücher zu Sachthemen oder als Literatur.

Für die jüngeren Schülerinnen und Schüler gibt es ebenfalls eine große Auswahl an bekannten Titeln aus der Welt der Erzählungen, aber auch bewährte Wissensbücher. Um die lange Mittagspause zu überbrücken, können Gesellschaftsspiele ausgeliehen werden, insbesondere in den Wintermonaten wird dieses gerne angenommen. Gerne bleiben die Jüngeren auch, um Hausaufgaben zu erledigen.

Daneben bietet die Bibliothek Zeitschriften aus Kunst und den Naturwissenschaften sowie das Geolino im Abonnement. Es steht ein Kopierer zur Verfügung.

Um regelmäßige Öffnungszeiten garantieren zu können, ist die Bibliothek auch auf ehrenamtliche Mithilfe angewiesen.

Die Schülerbibliothek versucht den Herausforderungen in einer komplexen Medienwelt gerecht zu werden. Sie möchte junge Menschen bei der Suche nach seriösen Informationen unterstützen, sie anleiten, selbst zu recherchieren und ihnen ermöglichen, das Lesen als bereichernde Freizeitbeschäftigung zu erfahren. Vor allem aber steht sie im langen Schultag als Rückzugsraum zur Verfügung.

### **7.3 Schulgottesdienste**

Einen Beitrag dazu, Schule auch als Lebensraum erfahrbar zu machen, leisten die seit vielen Jahren regelmäßig stattfindenden ökumenischen Schulgottesdienste.

Als Angebot an alle Schülerinnen und Schüler feiern wir sie entweder in der evangelischen Markuskirche oder in unserer Aula in der ersten Schulwoche, am letzten Tag vor den Weihnachtsferien und am letzten Schultag vor den Sommerferien.

Darüber hinaus beschließen auch die Abiturientinnen und Abiturienten eines Jahrgangs ihre Schulzeit mit einem Gottesdienst. Für die katholischen Schülerinnen und Schüler findet außerdem in der katholischen Pfarrkirche St. Fronleichnam ein Aschermittwochsgottesdienst, für die evangelischen Schülerinnen und Schüler am Buß- und Bettag oder am Reformationstag in der Schule ein Gedenkgottesdienst statt.

Die Vorbereitung der Gottesdienste liegt in den Händen der Pfarrer der beiden Konfessionen und der Religionslehrer/innen unserer Schule, die dabei jeweils von einer Gruppe interessierter Schülerinnen und Schüler unterstützt werden.

### **7.4 Die Schulseelsorge**

Evangelische Schulseelsorge ist ein durch den christlichen Glauben motiviertes und von der Kirche getragenes offenes Angebot an alle Beteiligten im Lebensbereich des Stadtgymnasiums. Sie bietet ein offenes Ohr, qualifizierten Rat, Hilfe und religiös-ethische Begleitung in den Herausforderungen des alltäglichen Lebens. Damit leistet sie einen unverwechselbaren Beitrag zu einer lebendigen und menschenfreundlichen Schulkultur. Schulseelsorge steht als eigenständiges Arbeitsfeld im Schnittpunkt grundlegender Entwicklungslinien des Religionsunterrichts und der Schulentwicklung. SchulseelsorgerInnen sind theologisch und pädagogisch ausgebildete Lehrkräfte, die darüber hinaus über eine (schul)seelsorgerliche Zusatzqualifikation verfügen.

Die Schulseelsorge findet in der Regel in vertraulichen Einzelgesprächen statt, bei denen die Anliegen der Schulseelsorge Aufsuchenden zur Sprache kommen und vor dem Hintergrund des Glaubens bedacht werden können. Diese Gespräche finden zum einen niederschwellig (z. B. an der Klassenzimmertür oder im Lehrerzimmer) im Sinne der Alltagsseelsorge und zum anderen institutionell verankert zu bestimmten Sprechzeiten im eigens dafür vorgesehenen Seelsorgeraum statt. SchulseelsorgerInnen sind zur Verschwiegenheit gegenüber Dritten verpflichtet.

Themen der Gespräche sind z. B. Schulprobleme, persönliche Lebenskrisen (Scheidung der Eltern, Krankheit und Tod Angehöriger, Verlust des Freundes/der Freundin), Selbstproblematik und Sinnfrage, sowie berufliche Ungewissheit. SchulseelsorgerInnen achten jeden Menschen als ein von Gott bejahtes Geschöpf, vermitteln Orientierung, verhelfen zu Lebensmut und kommunizieren Hoffnung, die aus dem christlichen Glauben resultiert. Sie haben keine fertigen Lösungen, sondern begeben sich mit den Ratsuchenden auf eine gemeinsame Suche und unterstützen diese bei der Umsetzung der gefundenen Lösung.

## 7.5 Die Kinderbetreuung

Unter dem Motto „*Schüler helfen Lehrern!*“ engagiert sich eine Gruppe von Pädagogikschülerinnen und -schüler der Q1 und Q2 dafür, dass Lehrerinnen und Lehrer ihre Kinder bei langen Konferenzen in ihrer Nähe haben können. Bei Elternsprechtagen und am Tag der offenen Tür erweitern die Pädagogikschülerinnen und -schüler ihr Angebot und bieten eine Betreuung für jüngere Geschwisterkinder unserer Schülerinnen und Schüler an. Die Betreuungsgruppe ist sehr kreativ. Sie findet vielfältige Möglichkeiten, die Kinder zu beschäftigen. Dabei ermöglicht die Kinderbetreuung den Pädagogikschülerinnen und -schüler soziale Kompetenzen zu stärken und die Aufgabenfelder sozialer Berufe stärker ins Bewusstsein zu rücken.

Im letzten Schuljahr 2013/2014 hat die Kinderbetreuungsgruppe einen Förderpreis bei der Spardaspendenwahl gewonnen. Mit dem gewonnenen Geld wurde ein Betreuungsraum renoviert und liebevoll eingerichtet.

## 8. Beratungsprogramme

Beratung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler sind eine Selbstverständlichkeit. Das Beratungskonzept unserer Schule orientiert sich an den Leitbildern und der pädagogischen Grundorientierung.

Die Sorge um das einzelne Kind spielt eine weitere wichtige Rolle. Neben den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern, die für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern oft erste Ansprechpartner sind, bietet unsere pädagogisch-psychologisch ausgebildete Beratungslehrerin erste Hilfestellung bei Problemen und Verhaltensauffälligkeiten an und vermittelt außerschulische Hilfsangebote. Hier arbeiten wir auch mit der Polizei und dem Jugendamt zusammen (AK „Mut gegen Gewalt in Porz“).

Auch können mit ihr Fragen zur Klärung der geeigneten Schullaufbahn, insbesondere in der Erprobungsstufe angegangen werden.

### 8.1 Prävention

Neben den eher alltagsbezogenen Angeboten im Rahmen des „Sozialen Lernens“ lernen die Schülerinnen und Schüler auch die Basis für eine gesunde Ernährung sowie unterschiedliche Interventionsmöglichkeiten bei Problemen wie Gewalt, Mobbing und anderen Krisensituationen im Rahmen der sich im Aufbau befindenden Thementage „Prävention“ kennen. Diese finden in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 zwei Mal und in den Jahrgangsstufen 8 und 9 ein Mal pro Schuljahr statt.

Im Rahmen der Thementage pflegen wir auch Kontakte zu außerschulischen Institutionen, um Sexualpädagogik, Aidsprävention, Drogenprävention, Mädchen- bzw. Jungenförderung (Girls-Day / Boys-Day) möglich zu machen.

Die verbindlichen Module der Thementage „Prävention“ sind für das Schuljahr 2014/15 folgende:

	Ende 1. Halbjahr	Ende 2. Halbjahr
<b>Jahrgangsstufe 5:</b> <b>(jeweils 2 x 3 Std.)</b>	<b>Gesundheit und Ernährung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mein Frühstück</li> <li>• Welches Essen ist gesund und welches ungesund?</li> <li>• Die Ernährungspyramide</li> <li>• Aufgaben der Ernährung</li> </ul> <i>Lernspielbauernhof Exkursion Milchwirtschaft (Fachschaft Erdkunde)</i>	<b>Ich bin öffentlich ganz privat - Datenschutz und Persönlichkeitsrechte im Web</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenschutz - was ist das eigentlich? Datenschutz und Datenschatz</li> <li>• Von Bösewichtern – Datenmissbrauch und Cybermobbing</li> <li>• Recht und Gesetz und meine Daten</li> </ul>
	<b>Anfang 1. Halbjahr / während der Fahrtenwoche</b>	<b>Ende 2. Halbjahr</b>
<b>Jahrgangsstufe 6:</b> <b>(jeweils 2 x 3 Std.)</b>	<b>Mobbing und Cybermobbing</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstieg / Folgen für das Opfer / Gründe für Mobbing aus Sicht des Täters „Was tun bei Cybermobbing“ (Film)</li> <li>• Definition / Abgrenzung der Begriffe</li> <li>• Folgen: Was erleben die Opfer? (strafrechtliche Konsequenzen)</li> <li>• <i>Klassenvertrag</i></li> </ul>	<b>Kommunizieren im Netz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Chatten im Netz</li> <li>• Chatnamen und Chatchinesisch</li> <li>• Beweisfotos</li> <li>• Alles Freund?</li> </ul> <b>Teambildung – Hochseilgarten St. Augustin (Organisation durch die Klassenleitung)</b>
<b>Jahrgangsstufe 7:</b>	<b>„Click it II“ - Theaterstück zum Thema Prävention vor sexueller Gewalt im Internet (1 x 2 Stunden)</b> (Zartbitter e.V.)	<b>Kommunizieren im Netz (2 x 3 Stunden)<sup>1</sup></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Chatten im Netz</li> <li>• Chatnamen und Chatchinesisch</li> <li>• Beweisfotos</li> <li>• Alles Freund?</li> </ul>
<b>Jahrgangsstufe 8:</b>	<b>Suchtprävention (2 Tage )</b>	<b>Berufsorientierungs-Camp (Lenz)</b>
	<b>Ende 1. Halbjahr</b>	<b>Ende 2. Halbjahr</b>
<b>Jahrgangsstufe 9:</b>	<b>Aidsprävention (2 Std.)</b> <i>durch externe Referenten der Aidshilfe Köln e.V.</i>	<b>Berufserkundungspraktikum</b>
<b>EF:</b>	<b>Drogenprävention (2 Std.)</b> <i>durch externe Referenten der Drogenhilfe Köln e.V.</i>	<b>Berufserkundungspraktikum/tage</b>

## 8.2 Verkehrserziehung

Klasse 5:

- Verhalten im Straßenverkehr, insbesondere als Gruppe
- Besprechung der Regeln bei der Vorbereitung der Kennenlernfahrt
- Verhalten in öffentlichen Transportmitteln und Reisebussen
- Bremswege von Autos und Gurtsicherung im Auto (Aktion „Achtung Auto!“ vom ADAC)
- optionale Teilnahme am Fahrradquiz der Stadt Köln

Klasse 6:

<sup>1</sup> Für die Jahrgangsstufe 7 sind ab dem Schuljahr 2015/16 voraussichtlich folgende Themen vorgesehen: „8ung in der Schule – Gewaltprävention“ und „Gesundheitstage - Sexualpädagogik“

- Arbeitsblätter aus „Sicher unterwegs im 5./6. Schuljahr“
- Testbogen zu „Sicher unterwegs im 5./6. Schuljahr“
- optionale Teilnahme am Fahrradquiz der Stadt Köln

#### Klasse 7

- Verhalten im Straßenverkehr, insbesondere als Gruppe
- Besprechung der Regeln bei der Vorbereitung der Skifahrt (Pistenregeln)
- Verhalten in öffentlichen Transportmitteln und Reisebussen
- optionale Teilnahme am Fahrradquiz der Stadt Köln

#### Jahrgangsstufe Q1

- Crashkurs NRW

### **8.3 Studien- und Berufsorientierung**

Das Stadtgymnasium begleitet seine Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zur Berufsfindung und unterstützt den Übergang von der Schule zu Studium und Beruf.

In der Erprobungsstufe ist im Fach Soziales Lernen das Erkennen der persönlichen Stärken ein Unterrichtsschwerpunkt. Dokumentiert wird dies in einem Stärken- oder Ich-Heft.

Ab der 8. Klasse nehmen die Schülerinnen und Schüler am Programm KAOA (Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule Beruf in NRW) teil. Initialisiert wird dies durch eine Potentialanalyse, die extern durchgeführt wird. Die Auswertung erfolgt als „Zukunftskonferenz“ in einem Beratungsgespräch mit Coach, Eltern und Kind. Die Ergebnisse stehen den StuBos (Koordinatoren zur Studien- und Berufsorientierung) für weiterführende Beratungsgespräche zur Verfügung.

In den Fächern Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Politik u.a. werden Unterrichtsinhalte aus der Berufs- und Arbeitswelt behandelt. Aufgrund der in der Potentialanalyse analysierten Interessen und Fähigkeiten werden mehrere Berufsfelderkundungen durchgeführt. Das Ziel der Berufsfelderkundungen ist es, den Schülerinnen und Schülern bereits in der Jahrgangsstufe 8 erste wichtige Einblicke in die Arbeitswelt zu gewähren und dabei die betrieblichen Berufsfelderkundungen, dazu zu nutzen, mehrere Berufsfelder praxisnah kennen zu lernen.

Die Schülerinnen und Schüler werden zur Teilnahme an den jährlich stattfindenden „Girls Day“ bzw. „Boys Day“ motiviert.

Mit Hilfe des Berufswahlpasses wird mit der Anlage von Portfolios begonnen. In der Sekundarstufe II wird das Portfolio stetig weiterentwickelt und dient dem Zweck, den Prozess der Berufswahlorientierung und den Übergang Schule-Beruf zu reflektieren und zu dokumentieren. Die Schülerinnen und Schüler werden in diesem Prozess durch eine pädagogische Betreuung in Gesprächen über ihr individuelles Portfolio unterstützt.

Zur weiteren Vorbereitung auf das Betriebspraktikum am Ende der 9. Klasse findet am Ende der Klasse 8 ein Berufsorientierungscamp (BO-Camp) statt.

Ein Schwerpunkt des BO-Camps ist die Berufszielfindung in abgestuften Schritten:

1. Schritt: Wünsche, Interessen, Bedürfnisse erkennen
2. Schritt: Bestandsaufnahme der Besonderheiten und Stärken
3. Schritt: Möglichkeiten entwickeln



4. Schritt Informationen beschaffen
5. Schritt Bewerbung
6. Schritt Maßnahmenplan

Am ersten Tag stehen die ersten drei Schritte im Vordergrund. Die weiteren Schritte werden durch vielfältige Angebote unterstützt. In etlichen Workshops berichten Berufspraktiker aus vielen Berufs- und Studienfeldern über die Arbeitswelt und erläutern die Ausbildungs- bzw. Studiensituation sowie die zu erwartenden Berufschancen. Ebenfalls werden Tipps und Hinweise zu Bewerbungsunterlagen und Einstellungstests gegeben sowie Orientierungshilfen zur Entscheidung zwischen Studium und Ausbildung angeboten. Begleitend finden Informationsveranstaltungen zu Alternativen zum gymnasialen Schulabschluss statt.

Die Schülerinnen und Schüler sollen nach dem BO-Camp ihren Wunschpraktikumsplatz benennen können und auf das dazu nötige Bewerbungsverfahren vorbereitet sein.

Zum Abschluss finden Zukunftskonferenzen statt, um individuelle Entwicklungsschritte und Planungen für die weitere Schullaufbahn und den Übergang in Beruf oder Studium zu dokumentieren. Diese Zukunftskonferenzen finden an weiteren markanten Schullaufbahnpunkten statt, in der Klasse 9 vor der Wahl der Oberstufenkurse, in der EF vor der Leistungskurswahl und nach dem BO-Camp.

Das Betriebspraktikum wird im Rahmen des Politikunterrichtes der 9. Klasse konkret vor- und nachbereitet. Die Bewerbungsunterlagen und die Praktikumsmappe werden auf der Schulhomepage zum Download angeboten. Die Schülerinnen und Schüler können am häuslichen PC oder an den Computern in der Schule ihre Praktikumsmappe erstellen und im Berufswahlpass dokumentieren

Im Rahmen des Betriebspraktikums informieren Expertinnen und Experten über das Sozialversicherungssystem.

Regelmäßig werden Veranstaltungen mit kooperierenden Unternehmen durchgeführt: Besuch im SchoolLab der DLR, MINT-Projekt an der FH Köln, Bewerbungssimulation bei der REWE, Erlebnis Maschinenbau bei der Deutz AG, uvm.

Am Ende der Einführungsphase findet im Rahmen einer Projektwoche das zweite BO-Camp statt. Ziel dabei ist es, größtmögliche Klarheit über den tatsächlichen Studien- bzw. Berufswunsch zu erlangen. Dazu wird der Berufszielfindungsprozess aktualisiert. Mittels der Onlineplattform STUDIFINDER werden verschiedene Testverfahren durchgeführt, deren Ergebnisse über das Internet abgerufen werden können.

Neben dem Besuch einiger Workshops zu Berufs- und Studienfeldern soll ein Bewerbungsprozess möglichst realitätsnah simuliert werden. Dazu werden von jeder Schülerin bzw. jedem Schüler drei Simulationen (Bewerbungsgespräch, Assessment-Center, Einstellungstest) durchgeführt und reflektiert. Die Simulationen und die zusätzlichen Beratungen zu den persönlichen Bewerbungsunterlagen werden durch erfahrene Praktiker aus den Personalabteilungen von kooperierenden Unternehmen durchgeführt. Die Inhalte aller besuchter Veranstaltungen werden dokumentiert. Abschließend findet unter Zuhilfenahme der erstellten Unterlagen und der Testauswertungen eine Abschlussreflektion statt.

Zu Beginn der Q1 erfolgt eine Einführung in die Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit. Auf Wunsch kann der Kontakt zum Berufsberater der Agentur für Arbeit, der regelmäßig Beratungstermine in der Schule abhält, hergestellt werden. Dieses Angebot richtet sich an alle, die vor einer Berufswahlentscheidung stehen.

In Kooperation mit der Fachhochschule Köln wird in der Stufe Q1 ein Hochschulpraktikum angeboten. Dazu erstellt die Studienberatung der FH für das jeweilige Wunschstudienfach einen Vorlesungs- und Seminarplan für eine Woche. Zusätzlich kann an dieses Hochschulpraktikum ein freiwilliges Betriebspraktikum in den Herbstferien gekoppelt werden.

Alle Schülerinnen und Schüler, die in der Qualifizierungsphase das Fach Erziehungswissenschaften belegt haben, absolvieren in der Jahrgangsstufe Q1 ein mehrtägiges Praktikum, in dem sie pädagogische Einrichtungen vor Ort kennen lernen.

Für die Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase wird ein „Beratungstest-Studium“ angeboten. Dabei kann eine Studienberatungstest-Kombination aus "Organisieren in Studium und Beruf" sowie einem der Tests der Bereiche Informatik/Mathematik, Ingenieurwissenschaften sowie Naturwissenschaften bearbeitet werden. Durch die Auswertung erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie die eigenen Fähigkeiten im Vergleich zu den durchschnittlichen Fähigkeiten der Studienwilligen der getesteten Fachrichtung einzuschätzen sind.

Im letzten Halbjahr der Qualifikationsphase informiert der Berufsberater der Agentur für Arbeit alle studienwilligen Schülerinnen und Schüler über die Verfahren der Studienplatzvergabe.

Für alle Schülerinnen und Schüler werden Materialien zur Berufsorientierung, zu Bildungsmessen, zu Infotagen von Hochschulen, sowie Informationen über offene Ausbildungsplätze und Praktika öffentlich zugänglich gemacht.

In der Bibliothek gibt es einen Bereich zur Berufsorientierung mit Literatur, Informationsmappen verschiedener Ausbildungsbetriebe und Hochschulen sowie CDs zur Berufswahlorientierung.

Die Koordinatoren der Studien- und Berufsorientierung bieten wöchentlich mehrere Sprechstunden im Berufsorientierungsbüro (BOB) an.

Die Koordinatoren der Studien- und Berufsorientierung besuchen die Zeugniskonferenzen der Oberstufe, um die Schülerinnen und Schüler mit Laufbahnproblemen zu erkennen. In den folgenden Beratungsgesprächen sollen Perspektiven zur Verbesserung der schulischen Situation und zu Übergängen in Studium und Beruf besprochen werden.

## **9. Mitarbeit der Eltern und der Schülerinnen -und Schülervertretung**

### **9.1 Elternarbeit am Stadtgymnasium**

Wir Eltern verstehen unsere Schule als ein gelungenes Miteinander von Schülerinnen und Schüler, Lehrkräften und Eltern. Wir möchten den Lern- und Lebensraum unserer Kinder positiv gestalten helfen. Unsere Kinder verbringen am Stadtgymnasium einen Großteil ihrer Zeit, an 5 Tagen in der Woche. Leben und Lernen fällt an einem Ort mit einer angenehmen Atmosphäre sehr viel leichter. Dies ist unsere Motivation, uns mit unseren individuellen Kompetenzen, Ressourcen und Neigungen auf verschiedensten Ebenen einzubringen und den Lern- und Lebensraum „Stadtgymnasium Köln-Porz“ mitzugestalten.

In den offiziellen Mitwirkungsgremien, d.h. in den Klassenpflegschaften, den Fachkonferenzen, der Schulpflegschaft und der Schulkonferenz suchen wir den konstruktiven Dialog mit allen am Schulleben beteiligten Personen. Durch engagierte Mitarbeit in den schulischen Gremien beteiligen wir uns an der Schärfung des Schulprofils. Wir wirken bei der Analyse des aktuellen Standes mit und diskutieren, überarbeiten und entwickeln im Dialog mit Schulleitung, Lehrerschaft und unseren Kindern das Schulleben prozesshaft weiter. Kontrovers geführte Diskussionen zum Wohl aller Beteiligten sind möglich und von allen Seiten erwünscht.

Der Schulpflegschaftsvorstand als unsere Interessenvertretung pflegt einen regelmäßigen informellen Austausch mit der Schulleitung über die offiziellen Gremien hinaus, mit dem Ziel, eine für alle Seiten nutzbringende Feedbackkultur und einen offenen „Dialog der kurzen Wege“ zu realisieren. Der Austausch wird mit Offenheit, Transparenz und einer konstruktiv zielorientierten Ausrichtung geführt.

In bedarfsorientierten Arbeitsgruppen haben wir Eltern die Möglichkeit, uns aktiv einzubringen und den Lebensraum Schule mitzugestalten, ob bei der Begleitung bei Klassen- und AG-Fahrten, Hilfen bei diversen Schulveranstaltungen oder Unterstützung bei unterschiedlichsten Wettbewerben.

Durch die Mitwirkung in der Stadtschulpflegschaft und der Landeselternschaft bringen wir schul- und regionsübergreifende Impulse/Themen in unsere Schule ein. Unser Förderverein verwaltet Mittel für verschiedene schulische Projekte und ermöglicht Anschaffungen zum Wohle des Schullebens. Der Elternverein bietet Hilfestellung bei der Beschaffung von Schulbüchern.

Unsere Schule wurde im Jahr 2006 von der Landeselternschaft der Gymnasien mit dem ersten Preis für NRW ausgezeichnet und zwar für ihr schulisches Gesamtkonzept – in diesem Miteinander von Schülerinnen und Schüler, LehrerInnen und Eltern sehen wir eine wichtige Grundlage für eine erfolgreiche Schullaufbahn unserer Kinder, für Zufriedenheit und Lebensfreude.

## **9.2 Aktivitäten der Schülerinnen –und Schülervertretung (SV)**

Das wichtigste Ziel der vielfältigen Aktivitäten der SV ist die Verbesserung der Kommunikation und der Zusammenarbeit, um so ein gutes Schulklima zu fördern.

### **Schulkritische Mitwirkung**

- Vertretung der Interessen und Rechte der Schülerinnen und Schüler gegenüber und gemeinsam mit Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrern und Eltern bei Schulkonferenzen, Fachkonferenzen und Schulpflegschaftssitzungen.
- Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen, die sich mit der aktiven Gestaltung des Schullebens beschäftigen.

### **Gestaltung des Schullebens und Unterhaltung der Schülerinnen und Schüler**

- Jährliche SV-Fahrt
- Betreuung einer „Junior SV“ (Unterstufe, Mittelstufe)
- Partys für die Unter- und Mittelstufe
- Verkauf von Schulkleidung

### **Service und Hilfe für Schülerinnen und Schüler**

- Beratung und Unterstützung aller Schülerinnen und Schüler (u. a. Informationsangebote für Quereinsteiger und Schulwechsler am „Tag der offenen Tür“)
- Information der Schülerschaft über aktuelle Entwicklungen in der Schulpolitik und an der Schule (Infobriefe, Internet)
- Intensive Fortbildung von Klassensprecherinnen und Klassensprechern aller Jahrgangsstufen in Form von SV-Seminaren

### **Politisch-inhaltliche und soziale Arbeit**

- Aktive Mitarbeit in der Bezirksschülervertretung Köln
- Teilnahme an schulübergreifenden, sozialen Aktionen wie z.B. dem jährlichen Welt-Aids-Tag mit Informationsstand in der Schule und Sammelaktionen in der Innenstadt
- Engagement für das Erlangen und Behalten des Siegels „Schule ohne Rassismus“, z.B. durch jährliche Projekte und Veranstaltungen zum Thema

## 10. Öffnung von Schule

### 10.1 Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Die Öffnung der Schule und ihre Außendarstellung sind wesentliche Elemente des Schulprofils. Während seiner über 100-jährigen Geschichte ist das Stadtgymnasium Köln-Porz durch seine pädagogische Arbeit und durch vielfältige Veranstaltungen mit Porz und dem weiteren örtlichen Umfeld verwachsen. In jüngerer Zeit ist überdies eine enge Zusammenarbeit des Stadtgymnasiums mit außerschulischen Partnern entstanden. Eine Identifizierung der Schulgemeinde mit der Schule und ein sich daraus entwickelndes Gemeinschaftsgefühl sind für eine erfolgreiche Arbeit ebenso wichtig wie eine Einbindung der örtlichen Institutionen in unsere schulische Arbeit.

#### 10.1.1 Kooperationsvereinbarung zwischen dem DLR Porz und dem Stadtgymnasium

##### Auszüge aus dem Vertrag:

Ziel der Zusammenarbeit mit dem DLR ist die Stärkung des naturwissenschaftlichen Schwerpunktes am Stadtgymnasium Köln-Porz. Die im Folgenden aufgeführten Maßnahmen sollen ergänzend helfen, Schülerinnen und Schüler auf Berufe und/oder Studiengänge im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich hinzuführen. Weitere wesentliche Zielsetzung ist die Einbindung der Lernpartnerschaft in das Schulprogramm. Die Aktivitäten sollen Bestandteil der schulinternen Lehrpläne beziehungsweise sonstiger zum Schulprogramm gehörender Aktivitäten der Schule sein. Angestrebt wird eine Kooperation, die sich in einer jährlichen Routine wiederholt.

Die Vereinbarung sieht die nachstehenden Kooperationsformen vor:

- Unterricht im Unternehmen
- Langzeitpraktikum / Betriebspraktikum
- Experimentelles und wissenschaftliches Arbeiten im Unternehmen
- Experten in Schule
- Exkursionen zu Standorten des Unternehmens.

Das Unternehmen beziehungsweise seine Mitarbeiter/innen können den Schülerinnen und Schüler des Stadtgymnasiums Köln-Porz im Verlauf ihrer Schullaufbahn an den folgenden „Orten“ begegnen:

##### Naturwissenschaften

<i>Thema</i>	<i>Fach</i>	<i>Jgst.</i>
Besuch des DLR-School-Lab Köln-Porz	Bi, Ch, Ph	7 bis Q2
Langzeitpraktikum in einem der Institute	Bi, Ch, Ph	EF bis Q2
Experimentelle Facharbeiten	Bi, Ch, Ph	Q1
Wissenschaftliches Experimentieren	Bi, Ch, Ph	EF bis Q2

##### Berufswahlorientierung

<i>Thema</i>	<i>Fach</i>	<i>Jgst.</i>
--------------	-------------	--------------

Betriebspraktikum	-	9
Externe Experten bei Berufserkundungstagen	-	8 und EF

Exkursionen

<i>Thema</i>	<i>Fach</i>	Jgst.
Exkursionen zu Standorten des DLR	-	9, Q1, Q2

### 10.1.2 Kooperation mit der REWE-Group

Die Suche nach kompetenten Partnern in der Wirtschaft für die vielfältigen Anforderungen der Berufswahlvorbereitung führte zu einer Zusammenarbeit mit der REWE. Die seit mehreren Jahren bestehenden Kontakte wurden mit der Konzeption und dem Abschluss eines Kooperationsvertrags mit der REWE im Jahr 2007 vertieft und intensiviert.

Die **REWE-Group**, eines der größten Handelsunternehmen Deutschlands, hat in der Humboldtstraße in Köln-Porz einen Teil ihrer Konzernzentrale. Wegen dieser direkten Nachbarschaft und ihren vielfältigen Unternehmensbereichen ist die REWE für unsere Schule ein idealer Partner der Wirtschaft. Die Präsentation verschiedener Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsfelder beim Berufsorientierungs-Camp im Stadtgymnasium: Reiseverkehrskaufleute (LTU Touristik), Bürokaufleute sowie Groß- und Einzelhändler (REWE) und Fachinformatiker (REWE Systemtechnik) stellt einen Schwerpunkt der Zusammenarbeit dar, ebenso die Durchführung von Schülerseminaren zur Bewerbungssimulation einschließlich Online-Bewerbe-Verfahren.

Im Rahmen ihrer Ausbildung erproben Auszubildende der REWE-Touristikunternehmen im Geographieunterricht neue Unterrichtsformen. Sie präsentieren und diskutieren Projektarbeiten zu Reiseländern und Reisezielen.

Als Themenspeicher für die Zusammenarbeit sind beispielhaft folgende Inhalte vorgesehen:

<b>Thema</b>	<b>Jahrgangsstufe</b>	<b>Fach</b>
Erste Begegnung mit der Berufs- und Arbeitswelt	8 - 11	Deutsch, Informatik, Politik
Wie funktioniert ein Betrieb?	9	Politik, Deutsch, Englisch, Französisch
Datenverarbeitung im Handel	10	Informatik
Werbekonzept für ein Produkt erstellen	9	Kunst
Projekt „Mediengestaltung“	10-12	Kunst
Projekt "Theater"	11-12	Literatur

Als Kooperationsformen sind bei der Realisierung der Projekte möglich:

- Unterricht im Unternehmen / Betriebserkundungen
- Experten in Schule und Unterricht
- Langzeitpraktikum / Betriebspraktikum / Facharbeiten
- Beschaffung / Verwendung von Informationsmaterialien
- Gemeinsame Projekte und Arbeitsgruppen

## **10.2            Veranstaltungen im kulturellen Bereich**

*siehe hierzu auch unter 3. Musikzweig am Stadtgymnasium Köln Porz*

### **10.2.1           Kunst am Stadtgymnasium**

Im Fach Kunst blicken wir auf eine langjährige Tradition von Kunst-Leistungskursen sowie regelmäßige Abiturprüfungen im Fach Kunst zurück. Wir möchten die Inhalte des Faches Kunst in ihrer Komplexität, praktisch wie theoretisch, differenziert, motivierend und kompetenzorientiert vermitteln. Unser Ziel ist es, die kulturelle Kompetenz und die fachübergreifende Bildkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler auszubilden und zu stärken. Wir verstehen das Fach Kunst als einen wichtigen Faktor auf dem Weg einer ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung.

Dem vollständig sanierten Fachbereich steht für den Unterricht eine hervorragende Ausstattung der Kunsträume zur Verfügung. Wir unternehmen in allen Jahrgangsstufen Exkursionen, um in unserer Kunststadt Köln Museen zu besuchen oder Bauwerke zu besichtigen. Die künstlerischen Ergebnisse des Unterrichtes gelangen als gerahmte Arbeiten durch die Präsentation in den Fluren sowie durch das Ausstellen in den Vitrinen an die (Schul-) Öffentlichkeit.

Die Schülerinnen und Schüler engagieren sich in fächerverbindenden Projekten mit den Fachbereichen Musik und Literatur sowie durch die Teilnahme an Wettbewerben.

### **10.2.2           Theaterarbeit und Aufführungen**

Theaterarbeit hat eine lange Tradition am Stadtgymnasium, die im Laufe der Zeit von vielen Gruppierungen fortgeführt wurde. Sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Oberstufe bietet das Stadtgymnasium seinen Schülerinnen und Schüler ein reichhaltiges Theaterangebot.

Ob dieses in Form von Arbeitsgemeinschaften (z.B. das „Figurentheater“) oder im Wahlpflichtbereich der Mittelstufe (Literatur) geschieht, immer stellt die Theaterarbeit einen Ausgleich zum alltäglichen Unterrichtsgeschäft dar. Im Differenzierungskurs Literatur werden die Schülerinnen und Schüler mit Grundlagen des Theaterspielens vertraut gemacht. Improvisation, Sprechen, Szenische Arbeit sowie Projektarbeiten stehen im Vordergrund. Einbezogen werden die Möglichkeiten der künstlerischen, musikalischen

Gestaltung sowie der Bewegungsgestaltung.

Auch in der Sekundarstufe II haben unsere Schüler die Wahl aus einem großen Theaterangebot. Zudem wird Schülerinnen und Schülern der Oberstufe die Theaterarbeit als Literaturkurs im Rahmen der künstlerisch-musischen Pflichtbelegung für das Abitur angerechnet. Hier können die Schülerinnen und Schüler zwischen klassischem Theater und Improvisationstheater wählen. Daneben stehen auch Kurse für kreatives Schreiben und Film zur Auswahl.

Dank einer großen, modern gestalteten Aula können am Stadtgymnasium auch regelmäßig Aufführungen stattfinden. Das Repertoire umfasst dabei Stücke von Mittelalter (z.B. die Nibelungen) bis hin zur Moderne (z.B. Andorra). Da die Aufführungen immer in den letzten Schuljahreswochen stattfinden, bieten sie auch gleichzeitig einen gelungenen Abschluss.

### **10.3 Sportliche Aktivitäten**

Eine dauerhafte Einrichtung ist der jährlich stattfindende Tag des Sports. An diesem Tag werden die Bundesjugendspiele durchgeführt. Ergänzend dazu finden Turniere in verschiedenen Sportarten für die Klassen 5 bis Q2 statt. Hierzu gehört beispielsweise auch der seit Jahren angebotene Minimarathon an unserer Schule sowie die jährliche Teilnahme von Schülerstaffeln am Bonner- sowie Kölner Marathon.

Eine ständige Einrichtung an unserer Schule ist das Angebot an nachmittags stattfindenden Arbeitsgemeinschaften. Dieses soll noch erweitert werden, um besonders interessierten Schülerinnen und Schüler eine vielfältige Auswahlmöglichkeit zu bieten und auch weiterhin eine regelmäßige und erfolgreiche Beteiligung der Schule am Landessportfest zu ermöglichen.

In der Jahrgangsstufe 7 findet traditionell eine Skifahrt statt. Nachdem wir über Jahre hinweg ins Sauerland gefahren sind, machen die Schülerinnen und Schüler seit dem Jahr 2012 alpine Erfahrungen in der Skiarena Steibis in Oberstaufen (Allgäu). Außerdem finden in der Mittelstufe häufig Klassenfahrten mit sportlichem Schwerpunkt – z.B. Windsurfen oder Segeltörn – statt.

Die seit vielen Jahren in freiwilligen Schülersportgemeinschaften (FSG) geleistete Arbeit wird in Zusammenarbeit mit örtlichen Sportvereinen, vor allem mit dem GSV Porz, fortgesetzt.

### **10.4 Öffentlichkeitsarbeit**

Das Ziel unserer Öffentlichkeitsarbeit ist, das komplexe Geschehen in einer Schule von ca. 1200 Schülerinnen und Schülern, 100 Mitarbeiter/innen und mit einer aktiven Elternschaft allen Mitgliedern der Schulgemeinde und der breiteren Öffentlichkeit transparent zu machen. Dies ist in den vergangenen Jahren in verstärktem Maße geschehen und soll auch in Zukunft fortgeführt werden, denn damit stellen wir uns der Evaluation durch die Schulöffentlichkeit.

Allen am Schulgeschehen Interessierten bieten sich mehrere Möglichkeiten, sich



umfassend über das Stadtgymnasium Köln-Porz zu informieren:

Informationsmöglichkeiten in den Medien:

- Unsere Homepage findet man unter [www.stadtgymnasium.net](http://www.stadtgymnasium.net).
- Die Facebookgruppe „Stadtgymnasium Köln-Porz“ wird von der SV betreut.
- In Kölner Tageszeitungen und Wochenschriften (z.B. *Kölner Stadtanzeiger*, *Kölnische Rundschau*, *Porz Aktuell*, *Porzer Wochenende*) werden immer wieder Artikel über das aktuelle Geschehen an unserer Schule veröffentlicht.
- Unsere Schülerzeitung *Cotton 51* erscheint mehrmals im Jahr.

Informationsmöglichkeiten vor Ort:

- Jeden November präsentiert sich das Stadtgymnasium interessierten Besucherinnen und Besuchern beim Tag der offenen Tür.
- Gegen Ende des Schuljahrs wird ein Sommerfest veranstaltet, bei dem die zukünftigen Schülerinnen und Schüler auch ihre Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer kennenlernen.
- Aktuelle Zeitungsartikel über das Stadtgymnasium hängen im Foyer des Verwaltungstraktes zur Ansicht.

## **11. Ehemalige**

Seit dem Schuljahr 2013/14 entsteht am Stadtgymnasium ein Netzwerk für Ehemalige. In diesem Netzwerk sind alle Ehemaligen des Stadtgymnasiums, die gerne Ihrer Verbundenheit zur gemeinsamen Schule Ausdruck verleihen wollen, indem sie diese unterstützen und miteinander in Verbindung bleiben wollen, herzlich willkommen. Sinn und Zweck ist es vor allem, dass die Schulgemeinschaft des Stadtgymnasiums miteinander im Gespräch bleibt.